

Öko-Buchführungsergebnisse Ostdeutsche Bundesländer - 2005/2006



Gemeinsamer Bericht zur Auswertung der Buchführungs- ergebnisse ökologisch wirtschaftender Betriebe



Sächsische Landes-
anstalt
für Landwirtschaft



Brandenburg



Thüringer Landes-
anstalt
für Landwirtschaft



SACHSEN-ANHALT

Landesanstalt für
Landwirtschaft, Forsten
und Gartenbau



Landesforschungsanstalt für
Landwirtschaft und Fischerei
Mecklenburg- Vorpommern

Impressum

Redaktion:
(beteiligte Institutionen)

Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft
Fachbereich Agrarökonomie, Ländlicher Raum
Mike Schirmmacher
Telefon: 0341 / 44 72 - 184
Telefax: 0341 / 44 72 - 314
e-mail: Mike.Schirmacher@smul.sachsen.de
(Kein Zugang für elektronisch signierte sowie für verschlüsselte elektronische Dokumente)

Landesamt für Verbraucherschutz, Landwirtschaft und Flurneuordnung Brandenburg
Cornelia Harnack
Telefon: 03328 / 436 - 164
e-mail: Cornelia.Harnack@LvLF.Brandenburg.de

Thüringer Landesanstalt für Landwirtschaft
Martin Herold
Telefon: 03641 / 683 - 454
e-mail: m.herold@jena.tll.de

Landesanstalt für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau Sachsen-Anhalt
Dr. Roland Richter
Telefon: 03471 / 334 - 332
e-mail: Roland.Richter@lfg.mlu.sachsen-anhalt.de

Landesforschungsanstalt für Landwirtschaft und Fischerei Mecklenburg-Vorpommern, Institut für Betriebswirtschaft
Thomas Annen
Telefon: 03843 / 789 - 155
e-mail: t.annen@lfa.mvnet.de

Redaktionsschluss:

September 2007

Foto:

©<http://www.faz.net>

Rechtshinweis:

Alle Rechte vorbehalten. Der Text ist urheberrechtlich geschützt. Die Verwendung von Inhalten, auch auszugsweise, ist ohne Zustimmung der Redaktionsgruppe urheberrechtswidrig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen sowie die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Inhalt

1	Einleitung	2
1.1	Zielstellung	2
1.2	Methode	2
1.3	Charakterisierung der Stichprobe.....	4
2	Das Wirtschaftsjahr 2005/06 im Überblick (Quelle: ZMP)	5
3	Struktur und Wirtschaftlichkeit der Öko-Betriebe insgesamt	6
3.1	Produktionsstruktur und Faktorausstattung.....	6
3.2	Erträge, Leistungen und Preise.....	7
3.3	Bilanz und Investitionen	8
3.4	Ertrag, Aufwand und Ergebnis	9
4	Wirtschaftliche Lage nach Betriebsformen/-typen	11
4.1	Ackerbaubetriebe	11
4.2	Futterbaubetriebe	13
4.2.1	Milchviehbetriebe	14
4.2.2	Mutterkuhbetriebe	17
4.3	Verbundbetriebe.....	18
5	Wirtschaftliche Entwicklung in den letzten drei Wirtschaftsjahren	19
5.1	Öko-Betriebe insgesamt.....	19
5.2	Betriebsformen.....	20
5.2.1	Ackerbaubetriebe	20
5.2.2	Futterbaubetriebe	21
5.3	Rechtsformen.....	23
6	Zusammenfassung.....	26
Anhang – Abbildungen		30
Anhang – Tabellen		32

1 Einleitung

1.1 Zielstellung

In Fortführung des im Jahr 2003 ins Leben gerufenen Gemeinschaftsprojektes der ostdeutschen Bundesländer zur Auswertung der Buchführungsergebnisse ökologisch wirtschaftender Betriebe liegen nunmehr die Ergebnisse des Wirtschaftsjahres 2005/06 vor. Hintergrund dieser länderübergreifenden Analyse ist die unzureichende Anzahl auswertbarer BMELV-Jahresabschlüsse in den einzelnen Bundesländern. Die Zusammenführung der zur Verfügung stehenden Datensätze zu einer Gesamtstichprobe gestattet demgegenüber die Ableitung allgemeingültiger Aussagen zur Situation und Entwicklung der Öko-Betriebe. Darüber hinaus wird die Wirtschaftskraft der Betriebe insgesamt sowie einzelner Rechts- und Betriebsformen auch im Vergleich zu Betrieben mit konventioneller Bewirtschaftung dargestellt und beurteilt.

1.2 Methode

Die im Gesamtdatenbestand enthaltenen BMELV-Jahresabschlüsse wurden mit Hilfe des Prüfprogramms „Winplausi“ auf inhaltliche Plausibilität geprüft und darüber hinaus einer vom Autorenkollektiv erarbeiteten „Öko-Plausibilitätsprüfung“ unterzogen.

Eine separate, dem Datenbankprogramm vorgeschaltete Programmroutine modifizierte die Jahresabschlüsse einheitlich wie folgt:

- Umrechnung der pauschalierenden bruttoverbuchenden in nettoverbuchende Betriebe,
- Bewertung und bilanzielle Berücksichtigung des Feldinventars in allen Betrieben,
- Ermittlung des Lohnansatzes für Betriebe in der Rechtsform einer natürlichen Person und Verwendung bei der Berechnung der Kennzahlen.

Die Betriebsklassifizierung, d.h. die Zuordnung zur jeweiligen Betriebsform bzw. zum jeweiligen Betriebstyp, erfolgte entsprechend der EU-Betriebssystematik und unter Verwendung der sächsischen Standarddeckungsbeiträge.

Die Kennzahlen der vorliegenden Buchführungsergebnisse wurden auf den methodischen Grundlagen des bundeseinheitlich angewandten „Stuttgarter Programms“ ermittelt, das auch bei der Kennzahlenberechnung für die Buchführungsergebnisse der Testbetriebe zum Agrarpolitischen Bericht 2007 der Bundesregierung Anwendung findet. Somit sind gute Voraussetzungen für Betriebsvergleiche über Ländergrenzen hinweg gegeben.

Informationen zu den Kennzahlendefinitionen und -berechnungen sind zum einen im Agrarpolitischen Bericht 2007 der Bundesregierung unter der Internetadresse

http://www.bmelv.de/cln_044/nn_750578/DE/13-Service/Publikationen/Agrarbericht/AgrarpolitischerBericht2007.html_nnn=true

und zum anderen im Kennzahlenkatalog der Sächsischen Landesanstalt für Landwirtschaft unter der Internetadresse

<http://www.smul.sachsen.de/de/wu/Landwirtschaft/lfl/Fachinformationen/Betriebswirtschaft/Kennzahlenkatalog/index.html>

verfügbar.

Für die Analyse wurden die Betriebe - soweit möglich und sinnvoll - nach

- Rechtsformen,
- Betriebsformen und -typen (entsprechend EU-Betriebssystematik),

- Erfolgsgruppen (nach der Kennzahl „Ordentliches Ergebnis + Personalaufwand je Arbeitskraft“),
- Flächenausstattung (LF-Gruppen),
- Ertragsmesszahl (≤ 30 EMZ/a; > 30 EMZ/a),
- Bestandsgröße an Milchkühen (≤ 80 Stück; > 80 Stück)

sortiert. Für den vertikalen Betriebsvergleich fanden nur die Betriebe Berücksichtigung, deren Abschlüsse für die drei Wirtschaftsjahre 2003/04, 2004/05 und 2005/06 vorlagen (= identische Betriebe).

Die ausführlichen Buchführungsergebnisse der Öko-Betriebe für das Wirtschaftsjahr 2005/06 sind im Anhang dargestellt.

Die Mindestgruppengröße für die Veröffentlichung der Buchführungsergebnisse beträgt fünf Betriebe. Hinsichtlich ihrer Aussagefähigkeit sollten die Analyseergebnisse von Auswertungsgruppen mit weniger als zehn Betrieben vorbehaltlich des hohen einzelbetrieblichen Einflusses betrachtet werden.

Als Vergleichsgruppen stellte das BMELV gesondert für diese Auswertung die zusammengefassten Buchführungsergebnisse der konventionell wirtschaftenden Testbetriebe aus den fünf ostdeutschen Bundesländern des Wirtschaftsjahres 2005/06 zur Verfügung. Bei diesen 1 866 Betrieben (Tabelle 1.1) fanden im Wesentlichen die gleichen Gruppierungskriterien wie bei den ökologisch wirtschaftenden Betrieben Anwendung.

Tabelle 1.1: Konventionelle Betriebe nach Rechts- und Betriebsformen (Anzahl)

Rechtsform/ Betriebsform	Einzelunternehmen Haupterwerb	Personengesell- schaften	Juristische Personen	Betriebe gesamt
Spezialisierte Ackerbaubetriebe	487	127	111	725
Spezialisierte Futterbaubetriebe	248	116	73	437
Spezialisierte Veredlungsbetriebe	9	5	6	20
Verbundbetriebe	181	88	290	559
gesamt	1 031	350	485	1 866

Weiterhin wurden vom BMELV Vergleichsgruppen konventionell wirtschaftender Betriebe mit der Rechtsform einer natürlichen Person zur Verfügung gestellt, die analog zum Vergleich Öko-Konventionell im Agrarpolitischen Bericht 2007 der Bundesregierung nach den Kriterien

wirtschaftliche Betriebsgröße,
landwirtschaftlich genutzte Fläche und
landwirtschaftlicher Vergleichswert,

abgeleitet nach den von der Öko-Betrieben bei diesen Kennzahlen ausgewiesenen Werten, gebildet wurden. Diese Gruppen werden beim Vergleich der Betriebsformen herangezogen. Da in jeder Gruppe separat nach den Kriterien ausgewählt wurde, ergibt die Summe der Anzahl der Betriebe je Betriebsform nicht die Gruppe aller Betriebe.

Tabelle 1.2: Konventionelle Betriebe – nach wirtschaftlicher Betriebsgröße, landwirtschaftlich genutzter Fläche und landwirtschaftlichem Vergleichswert gebildete Vergleichsgruppe (natürliche Personen)

Betriebsform	Betriebe	Wirtschaftliche Betriebsgröße	Landw. ge- nutzte Fläche	Landw. Ver- gleichswert
	Anzahl	EGE	ha LF	€/ha LF
Spezialisierte Ackerbaubetriebe	74	156	273	687
Spezialisierte Futterbaubetriebe	13	136	250	511
Verbundbetriebe	25	128	197	558
alle Betriebe	97	141	270	591

1.3 Charakterisierung der Stichprobe

Die hier ausgewerteten Öko-Betriebe haben die Umstellung auf ökologische Bewirtschaftungsform auf ihrer gesamten Fläche vollzogen.

Einen Überblick über die Zusammensetzung der analysierten Betriebsgruppe nach Betriebsformen/-typen, Rechtsformen und je Bundesland geben die nachfolgenden Tabellen 1.2 und 1.3.

Tabelle 1.3: Ökologisch wirtschaftende Betriebe nach Betriebsformen/-typen und Bundesländern (Anzahl)

Betriebsform/ Betriebstyp	Sachsen- Anhalt	Brandenburg	Thüringen	Mecklenburg- Vorpommern	Sachsen	Summe
Ackerbau	12	19	5	5	10	51
Getreide	7	16	3	5	5	36
Hackfrucht	1	1	0	0	0	2
Sonstige	4	2	2	0	5	13
Dauerkultur	0	0	1	0	0	1
Futterbau	4	16	14	10	12	56
Milchvieh	1	5	4	2	7	19
Sonstige	3	11	10	8	5	37
Veredlung	0	3	2	0	1	6
Verbund	5	7	2	3	4	21
Pflanzenbau	1	1	0	0	0	2
Milchvieh	1	2	2	1	1	7
Veredlung	1	1	0	1	0	3
Sonstige	2	3	0	1	3	9
gesamt	21	45	24	18	27	135

Tabelle 1.4: Ökologisch wirtschaftende Betriebe nach Betriebsformen/-typen und nach Rechtsformen (Anzahl)

Betriebsform/ Betriebstyp	Natürliche Personen				Juristische Personen	Summe
	Einzelunter- nehmen (NE)	Einzelunter- nehmen (HE)	Personen- gesellschaften	gesamt		
Ackerbau	2	34	9	45	6	51
Getreide	1	24	5	30	6	36
Hackfrucht	0	2	0	2	0	2
Sonstige	1	8	4	13	0	13
Dauerkultur	0	0	0	0	1	1
Futterbau	1	29	12	42	14	56
Milchvieh	0	9	6	15	4	19
Sonstige	1	20	6	27	10	37
Veredlung	0	5	1	6	0	6
Verbund	2	11	3	16	5	21
Milchvieh	0	2	2	4	3	7
Veredlung	1	1	0	2	1	3
Sonstige	1	6	1	8	1	9
Pflanzen	0	2	0	2	0	2
gesamt	5	79	25	109	26	135

Zur Verbesserung der Aussagekraft der Buchführungsergebnisse wurden gemeinsame Gruppen aus den Einzelunternehmen im Haupterwerb (HE) und den Personengesellschaften gebildet, die im Folgenden als „natürliche Personen“ bezeichnet werden.

In den fünf ostdeutschen Bundesländern wirtschafteten mit Stand vom 31.12.2006 nach der Verordnung (EWG) Nr. 2092/91 des Rates vom 24. Juni 1991 insgesamt 2 111 Betriebe der Kategorien A (Erzeugung) und AB (Erzeugung und Verarbeitung) ökologisch¹. Diese Angabe bezieht sich auf voll umgestellte, teilweise umgestellte und

¹ Quelle: Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung; Statistisches Bundesamt

auf in Umstellung befindliche Betriebe. Der relative Anteil der Öko-Betriebe an den landwirtschaftlichen Betrieben insgesamt schwankt zwischen 13 % in Mecklenburg-Vorpommern und 4 % in Sachsen (Tabelle 1.4).

Mit der hier betrachteten Gruppe von 135 Betrieben wurden 6 % der Öko-Betriebe in den ostdeutschen Bundesländern analysiert. Diese Betriebe bewirtschafteten 52 139 ha landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF) und damit 15 % der in den ostdeutschen Bundesländern ökologisch bewirtschafteten Fläche.

Durch die wiederum gestiegene Anzahl ausgewerteter Buchführungsabschlüsse und der Betrachtung der Entwicklung identischer Betriebe kann von einer verbesserten Aussagefähigkeit des Datenmaterials ausgegangen werden.

Die Anteile der einzelnen Rechtsformen an den untersuchten ökologisch bewirtschafteten Flächen sind:

Rechtsform	Fläche (ha LF)	Anteil (%)
Natürliche Personen gesamt	28 609	55
dav. Einzelunternehmen Haupterwerb	17 277	33
dav. Einzelunternehmen Nebenerwerb	259	1
dav. Personengesellschaften	11 073	21
Juristische Personen	23 530	45
gesamt	52 139	100

Tabelle 1.5: Ökolandbau in den einzelnen Bundesländern und Repräsentanz der untersuchten Betriebsgruppe [Unternehmen mit Erzeugung (A) und Erzeugung und Vermarktung (AB)]

Bundesland	Öko-Fläche	Anteil Öko-Fläche an gesamt	Öko-Betriebe	Anteil Öko-Betriebe an gesamt	Analyse-Betriebe	Anteil Analyse-Betriebe an Öko-Betrieben gesamt
	ha	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Brandenburg	127 975	10	618	9	45	7
Mecklenburg-Vorpommern	116 506	8	662	13	18	3
Sachsen	25 053	3	293	4	27	9
Sachsen-Anhalt	44 295	4	288	6	21	7
Thüringen	31 618	4	250	5	24	10
gesamt	345 447	6	2 111	7	135	6

Quelle: Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung; Statistisches Bundesamt; Stand 31.12.2006

2 Das Wirtschaftsjahr 2005/06 im Überblick (Quelle: ZMP)

Die Bio-Lebensmittelumsätze sind im Zeitraum 2005/06 nahezu überall in Deutschland im zweistelligen Prozentbereich gestiegen. Die schwierige Vermarktungssituation und der Preisdruck der letzten Jahre ließen allerdings die Erzeuger zögern, auf ökologische Wirtschaftsweise umzustellen oder ihre vorhandene Produktion in größerem Umfang auszuweiten. Folge dessen war ein Auseinanderklaffen von Angebot und Nachfrage, was steigende Erzeugerpreise nach sich zog. Der Versorgungsengpass auf den Öko-Rohstoffmärkten wurde zusätzlich durch witterungsbedingte Ertragseinbußen bei einigen Kulturen verschärft.

Die Getreideernte 2005 war von Ertrags- und Qualitätseinbußen geprägt, wobei eine regional unterschiedliche Betroffenheit bestand. Im Vergleich zu der Rekordernte des Vorjahres fielen die Erträge im Durchschnitt 10 % geringer aus. Ursachen waren der

lange Winter und die trockenen und heißen Monate Juni und Juli. Reichlicher Regen zur Ernte führte zudem zu Qualitätsminderungen.

Sofort nach der Ernte stiegen die Preise bei allen Getreidearten. Schon Ende August stiegen die Brotweizenpreise in Deutschland auf 26 - 27 €/dt an und im Dezember wurden sogar Preise in Höhe von 31 - 32 €/dt erzielt.

Bis zur Saison 2004/05 musste aufgrund eines EU-weiten Bio-Milchüberschusses ein Teil der Bio-Milch noch zu konventionellen Preisen vermarktet werden. Durch den stärkeren Einzug der Bio-Milch im Lebensmitteleinzelhandel im Zeitraum 2005/06 und der dadurch gestiegenen Nachfrage konnte die Bio-Milch auch wieder als solche vermarktet werden.

Die Milchpreise verblieben allerdings in den Jahren 2005 und 2006 etwa auf dem Preisniveau des Jahres 2004 und lagen im Bundesdurchschnitt bei 34,5 Cent/kg. Ähnlich wie bei der konventionell erzeugten Milch ist auch bei der Bio-Milch ein Süd-Nord-Gefälle bei den Auszahlungspreisen der Molkereien festzustellen. Im Jahr 2005 schwankte der Bio-Milchpreis zwischen 36,6 Cent/kg in bayerischen Molkereien und 32 Cent/kg in Schleswig-Holstein.

Öko-Fleisch, besonders Bio-Schweinefleisch, wurde 2006 stark nachgefragt. Der Aufschwung, welcher sich 2004 langsam andeutete und 2005 bereits für teils deutliche Knappheit auf dem Markt sorgte, setzte sich 2006 fort.

Die Preise für Rindfleisch stiegen im Vergleich zum Jahr 2004 um ca. 20 bis 30 Cent je kg Schlachtgewicht und die Schweinefleischpreise um ca. 10 Cent je kg Schlachtgewicht.

3 Struktur und Wirtschaftlichkeit der Öko-Betriebe insgesamt

Nachfolgend werden Betriebsstruktur und Wirtschaftlichkeitsergebnisse der Öko-Betriebe insgesamt und unter Berücksichtigung der einzelnen Rechtsformen dargestellt. Die Analyse erfolgt im Wesentlichen über den Vergleich mit der konventionell wirtschaftenden Vergleichsgruppe (siehe Tabelle 1.1).

3.1 Produktionsstruktur und Faktorausstattung

Im Auswertungszeitraum bewirtschafteten die Öko-Betriebe im Durchschnitt 386 ha und damit ein Achtel weniger LF als ihre konventionell wirtschaftenden Berufskollegen, wobei der Grünlandanteil fast den dreifachen Wert annimmt (Tabelle 3.2). Die einzelnen Rechtsformen sind zu unterschiedlichen Anteilen in den Vergleichsgruppen vertreten. Die Öko-Einzelunternehmen im Haupterwerb und die Öko-Personengesellschaften sind die größeren, die Öko-juristischen Personen die kleineren Betriebe im Vergleich zu den konventionell wirtschaftenden (Tabelle 3.1).

Tabelle 3.1: Ökologisch und konventionell wirtschaftende Betriebe
- Flächenausstattung nach Rechtsformen (ha LF/Betrieb) -

	Öko-Betriebe	Konventionelle Betriebe	Differenz
Natürliche Personen gesamt	273	197	-76
dav. Einzelunternehmen Haupterwerb	219	156	-63
dav. Personengesellschaften	443	363	-80
Juristische Personen	905	1 371	+466
gesamt	386	442	+56

Mit einer um acht Punkte niedrigeren Ertragsmesszahl weisen Öko-Betriebe mehrheitlich Standorte mit geringerer Bodengüte aus. Die juristischen Personen bewirtschaften Böden mit der vergleichsweise geringsten Bonität (-4 Punkte zum Durchschnitt aller Öko-Betriebe), was auch mit dem höheren Grünlandanteil im Zusammenhang steht. Der Anteil stillgelegter Flächen ist niedriger (-3 %), auch der Silomaisanbau (-4 %) ist zu Gunsten des sonstigen Ackerfutterbaus (+19 %) niedriger. Der Winterraps- und Hackfruchtanbau spielen nur eine sehr untergeordnete Rolle. Insgesamt kann eingeschätzt werden, dass Öko-Betriebe grünlandreicher sind und auf Standorten mit geringerer Bonität wirtschaften.

Die Öko-Betriebe weisen einen etwas geringeren Viehbesatz aus als die konventionellen Betriebe.

Die Mutterkuhhaltung wird von Öko-Betrieben in deutlich größerem Umfang betrieben, dieser Betriebszweig ist in allen Betriebsformen vorzufinden und stellt die vorrangige Nutzungsform des Grünlandes dar.

Bei den Futterbaubetrieben sind im Vergleich der Bewirtschaftungsformen deutliche Unterschiede festzustellen. Über die Hälfte der Öko-Futterbaubetriebe halten vorrangig Mutterkühe. Der Grünlandanteil liegt mit rund 66 % deutlich über dem der konventionellen Vergleichsgruppe, der Ackerfutteranteil ist dementsprechend niedriger.

Die Haltung von Schafen und die Veredlung (Schweine, Geflügel) haben im Durchschnitt der ausgewerteten Öko-Betriebe eine geringe Bedeutung.

Der Arbeitskräftebesatz ist niedriger als der konventionelle Vergleichswert. Der geringere Arbeitsaufwand erklärt sich im Wesentlichen aus dem hohen Anteil arbeitsexensiver Zweige (z.B. Grünlandbewirtschaftung mit Mutterkühen) und Produktionsverfahren. Arbeitsintensive Ackerfrüchte wie Mais und Zuckerrüben haben keinen bzw. nur einen geringen Anteil in der Fruchtfolge.

Tabelle 3.2: Ökologisch und konventionell wirtschaftende Betriebe (alle Betriebe)
- Produktionsstruktur und Faktorausstattung -

Kennzahl	ME	Öko-Betriebe	Konventionelle Betriebe	Differenz	Anteil (%)
Betriebe	Anzahl	135	1 866		
Landwirtschaftlich genutzte Fläche	ha/Betrieb	386	442	-56	87
Ertragsmesszahl	EMZ/a	28	36	-8	78
Dauergrünland	% LF	45	16	+29	281
AK-Besatz	AK/100 ha LF	1,33	1,7	-0,37	78
Viehbesatz	VE/100 ha LF	46	50	-4	92

3.2 Erträge, Leistungen und Preise

Wechselnde Witterungsextreme im Frühjahr und Sommer ließen das Ergebnis der Ernte 2005 an das Rekordniveau des Vorjahres nicht heranreichen. Im Vergleich zum mehrjährigen Mittel wurden jedoch - regional differenziert - mittlere bis überdurchschnittliche Erträge erzielt (Tabelle 3.3). Die Öko-Landwirte erreichten 40 % des konventionellen Naturalertrages. Trotz anziehender Erzeugerpreise und damit steigendem Preisvorteil für die Öko-Ware konnte diese Differenz am Markt nicht kompensiert werden.

Tabelle 3.3: Ökologisch und konventionell wirtschaftende Betriebe (alle Betriebe)
- Erträge, Preise und Erlöse im Getreideanbau -

Kennzahl	ME	Öko-Betriebe	Konventionelle Betriebe	Differenz	Anteil (%)
Betriebe	Anzahl	135	1 866		
Getreideertrag (ohne Körnermais)	dt/ha	24	62	-38	39
dar. Weizenertrag	dt/ha	29	67	-38	43
dar. Roggenertrag	dt/ha	20	46	-26	43
Getreideerlös insges. (netto)	€/dt	18,01	9,74	8,27	185
dar. Weizenerlös (netto)	€/dt	20,70	10,03	10,67	206
dar. Roggenerlös (netto)	€/dt	16,59	8,01	8,58	207
Markterlöse je Flächeneinheit (Annahme: 100 % Verkauf)	€/ha LF	432	600	-168	72

Die Öko-Milchviehhalter erwirtschafteten im Durchschnitt aller Betriebe 91 % des konventionell erzielten Milcherlöses je Kuh (Tabelle 3.4). Eine vollständige Nivellierung des um fast ein Viertel geringeren Milchertrages gelang mit dem um 5,26 €/dt besseren Milchpreis nicht.

Tabelle 3.4: Ökologisch und konventionell wirtschaftende Betriebe nach Rechtsformen
- Milchleistungsdaten -

Rechtsform	Kennzahl	ME	Öko-Betriebe	Konv. Betriebe	Differenz	Anteil (%)
Natürliche Personen	Milchleistung	kg/Kuh u. Jahr	5 416	7 443	-2 027	73
	Milcherlös	€/dt	32,56	28,57	3,99	114
	Milcherlös/Kuh	€/Kuh	1.763	2.126	-363	83
Juristische Personen	Milchleistung	kg/Kuh u. Jahr	6 491	8 039	-1 548	81
	Milcherlös	€/dt	34,71	28,76	5,95	121
	Milcherlös/Kuh	€/Kuh	2.253	2.312	-59	97
alle Betriebe	Milchleistung	kg/Kuh u. Jahr	6 079	7 887	-1 808	77
	Milcherlös	€/dt	33,97	28,71	5,26	118
	Milcherlös/Kuh	€/Kuh	2.065	2.264	-199	91

Die juristischen Personen wiesen gegenüber den natürlichen Personen eine um 1 000 kg/Kuh bessere Naturalleistung und einen um über 2 Cent/kg höheren Öko-Preisbonus aus, so dass sie mit ihren konventionellen Berufskollegen insgesamt fast gleichziehen konnten. Die Betriebe in Rechtsform einer natürlichen Person schafften einen entsprechenden Ausgleich nicht. Unzureichende Lieferangebote und die Ungunstlage dieser Betriebe zu Ökomilch honorierenden Molkereien scheint für sie nach wie vor ein Problem zu sein. Grundlage für den in Tabelle 3.4 dargestellten Vergleich bildeten insgesamt 2 518 Kühe von juristischen Personen und 1 505 Kühe von natürlichen Personen.

3.3 Bilanz und Investitionen

Die Vermögensausstattung der Öko-Betriebe war je Flächeneinheit geringer, das bilanzierte Vermögen je Arbeitskraft gleich groß (Tabelle 3.5). Begründen lässt sich dieser Sachverhalt mit den unterschiedlichen Betriebsstrukturen. Während Öko-Betriebe vermehrt kapitalexensive Tierhaltungsverfahren praktizieren - in der Stichprobe vor allem Mutterkuhhaltung - betreiben die konventionellen Betriebe eher Milch- und Schweineproduktion. Personengesellschaften wiesen das geringste Bilanzvermögen je ha LF und den kleinsten Eigenkapitalanteil (41 %) aus, wobei das genutzte Vermö-

gen außerhalb der Bilanz als Sonderbetriebsvermögen der Gesellschafter geführt werden kann.

Die Öko-Betriebe besaßen weniger Bodenvermögen. Ursache der Differenz von 205 €/ha LF zwischen den Bewirtschaftungsformen ist der um zwei Prozentpunkte geringere Anteil Eigentumsflächen, vor allem jedoch die geringeren Anschaffungskosten aufgrund der niedrigeren Bodengüte. Die Unterschiede in Höhe und Struktur des Bilanzvermögens waren ansonsten weitgehend marginal und neben der Rechtsform maßgeblich durch die vorherrschende Produktionsstruktur bedingt.

Tabelle 3.5: Ökologisch und konventionell wirtschaftende Betriebe (alle Betriebe)
- Vermögen und Investitionen -

Kennzahl	ME	Öko-Betriebe	Konventionelle Betriebe	Differenz	Anteil (%)
Betriebe	Anzahl	135	1 866		
Bilanzvermögen	T€/AK	172,4	171,4	1	101
Bilanzvermögen	€/ha LF	2.286	2.917	-631	78
dar. Boden	€/ha LF	452	724	-272	62
dar. Gebäude, bauliche Anlagen	€/ha LF	543	494	49	110
dar. techn. Anlagen und Maschinen	€/ha LF	352	445	-93	79
Eigenkapital (+ 50 % Sonderposten)	€/ha LF	1.048	1.600	-552	66
Eigenkapitalquote	%	46	55	-9	84
Verbindlichkeiten	€/ha LF	1.069	1.099	-30	97
Nettoverbindlichkeiten	€/ha LF	804	680	124	118
Bruttoinvestitionen	€/ha LF	171	225	-54	76
Nettoinvestitionen	€/ha LF	5	26	-21	19

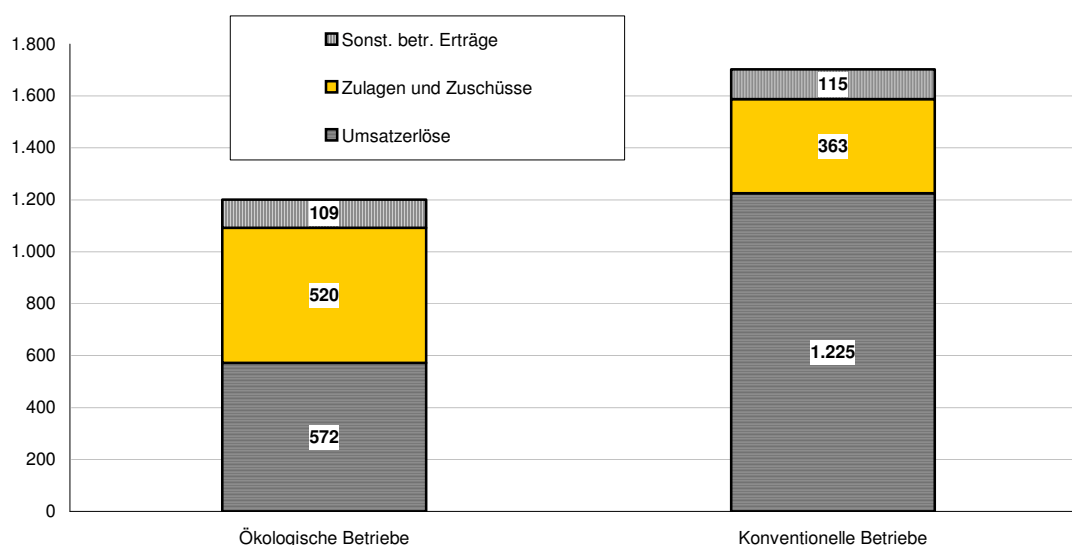
Hinsichtlich der betrieblichen Finanzierung fällt der deutlich geringere Eigenkapitalanteil der Öko-Betriebe auf. Die Verbindlichkeiten je Flächeneinheit sind zunächst fast identisch, unter Berücksichtigung des Finanzumlaufvermögens wird die tatsächlich höhere Belastung der Öko-Betriebe mit 124 €/ha LF Nettoverbindlichkeiten jedoch offenbar. Gegenüber dem vorherigen Wirtschaftsjahr verbesserte sich die Kapitalstruktur der Öko-Betriebe im Haupterwerb rechtsformübergreifend durch positive Eigenkapitalveränderung bei gleichzeitigem Abbau der Nettoverbindlichkeiten. Das Investitionsvolumen lag meist im Rahmen der für Ersatzinvestitionen zur Verfügung stehenden Mittel.

3.4 Ertrag, Aufwand und Ergebnis

Die Öko-Betriebe erwirtschafteten im Vergleich zu den konventionellen nur knapp die Hälfte der Umsatzerlöse je Flächeneinheit und erhielten gut zwei Fünftel mehr Zulagen und Zuschüsse (Tabelle 3.6, Abbildung 1). Der Anteil letzterer an den betrieblichen Erträgen insgesamt betrug bei ihnen 43 %, bei konventionellen Betrieben nur 21 %. Die Zusammensetzung der betrieblichen Erträge hinsichtlich ihrer Herkunft unterschied sich zwischen den Bewirtschaftungsformen somit wesentlich. Quellen der höheren Zulagen und Zuschüsse für Öko-Betriebe waren neben der Ausgleichszulage vor allem Zahlungen für umweltgerechte Agrarproduktion².

² Der Wert der „Zahlungen für Agrarumweltmaßnahmen“ umfasst neben den Prämien für den ökologischen Landbau auch Zahlungen für andere Agrarumweltmaßnahmen und Einkommensausgleiche in Schutzgebieten, deren Gewährung von der Durchführung der Einzelmaßnahme, nicht aber von der Bewirtschaftungsform, abhängig ist.

**Abbildung 1: Ökologisch und konventionell wirtschaftende Betriebe
- Struktur der betrieblichen Erträge, alle Betriebe -**



**Tabelle 3.6: Ökologisch und konventionell wirtschaftende Betriebe (alle Betriebe)
- Erträge, Aufwendungen und Ergebnis -**

Kennzahl	ME	Öko-Betriebe	Konventionelle Betriebe	Differenz	Anteil (%)
Betriebe	Anzahl	135	1 866		
Umsatzerlöse	€/ha LF	572	1 225	-653	47
dar. Pflanzenproduktion	€/ha LF	172	481	-309	36
dar. Tierproduktion	€/ha LF	336	587	-251	57
Zulagen und Zuschüsse	€/ha LF	520	363	157	143
Materialaufwand	€/ha LF	361	735	-374	49
dar. Pflanzenproduktion	€/ha LF	57	253	-196	23
dar. Tierproduktion	€/ha LF	129	239	-110	54
dar. Lohnarbeit/Maschinenmiete	€/ha LF	50	50	0	0
Pachtpreis/ha Pachtfläche	€/ha	77	128	-51	60
Betriebliche Erträge	€/ha LF	1.201	1.703	-502	71
Betriebliche Aufwendungen	€/ha LF	1.016	1.561	-545	65
Ordentliches Ergebnis + Personal- aufwand (ohne BUV)	€/AK	25.945	22.787	3.158	114
Ordentliches Ergebnis + Personal- aufwand (ohne BUV)	€/ha LF	340	387	-47	88
Betriebseinkommen	€/ha LF	463	557	-94	83
Gesamtkapitalrentabilität	%	4,0	2,0	2,0	200

Das Niveau aller Aufwandsarten war im Öko-Landbau deutlich geringer. Der größere Anteil extensiver Verfahren, der Einsatz eigenproduzierter Futtermittel und der Verzicht auf Dünge- und Pflanzenschutzmittel führten insbesondere zu einer Halbierung des Materialaufwandes. Der um 40 % niedrigere Pachtzins entlastete das entsprechende Aufwandskonto beträchtlich.

Insgesamt erzielten die Öko-Betriebe 29 % geringere betriebliche Erträge bei gut einem Drittel geringerer betrieblicher Aufwendungen und letztlich einem Einkommensvorteil von 3 T€/AK. Würden die Betriebe keinerlei Zulagen und Zuschüsse erhalten, beliefe sich die Wertschöpfung in den konventionellen Betrieben auf 194 €/ha LF, die Öko-Betriebe stünden mit -57 €/ha LF im Minus.

4 Wirtschaftliche Lage nach Betriebsformen/-typen

Die wirtschaftliche Situation der Betriebsformen/-typen wird mit der Rechtsformgruppe natürliche Personen dargestellt.

Der Vergleich der Wirtschaftsweisen (ökologisch/konventionell) erfolgt für die Betriebsformen insgesamt unter Verwendung der nach den Kriterien wirtschaftliche Betriebsgröße, landwirtschaftlich genutzte Fläche und landwirtschaftlicher Vergleichswert gebildeten konventionellen Vergleichsgruppen (siehe Tabelle 1.2). Für den Vergleich von beispielsweise Milchkuhgruppen, also die Betriebsformgruppen untersetzenden Gruppen, wurden alle vorhandenen konventionellen Betriebe (siehe Tabelle 1.1) herangezogen, da hier die Vergleichsgruppengröße zu gering war.

4.1 Ackerbaubetriebe

Im Vergleich zu den konventionellen Ackerbaubetrieben erreichten die Öko-Betriebe die bessere Wirtschaftlichkeit. Das von ihnen erreichte Einkommen (Gewinn + Personalaufwand) je Arbeitskraft liegt 7 % über dem konventionellen Niveau (Tabelle 4.1). Auch unter den ökologisch wirtschaftenden Betrieben erzielten die Ackerbaubetriebe das höchste durchschnittliche Ordentliche Ergebnis + Personalaufwand je Arbeitskraft. Die im Vergleich zum konventionellen Anbau geringeren Erträge (es wurde 38 % des konventionellen Ertragsniveaus bei Getreide erzielt) wurden durch einen fast doppelt so hohen Getreidepreis, aber auch durch höhere Zulagen und Zuschüsse in etwa ausgeglichen. Die finanziellen betrieblichen Erträge erreichten fast das konventionelle Niveau.

Die betrieblichen Aufwendungen befinden sich bei 88 % des konventionellen Wertes, was neben den höheren Zulagen und Zuschüssen auch eine wesentliche Voraussetzung für die höhere Rentabilität der Öko-Ackerbaubetriebe war.

Tabelle 4.1: Ökologisch und konventionell wirtschaftende Ackerbaubetriebe (Natürliche Personen)

Kennzahl	ME	Öko-Betriebe	Konventionelle Betriebe	Differenz	Anteil (%)
Betriebe	Anzahl	43	74		
Landwirtschaftlich genutzte Fläche	ha/Betrieb	277	272	5	102
Arbeitskräftebesatz	AK/100 ha LF	1,02	0,83	0,19	123
Ackerfläche	% LF	84	90	-6	93
Getreidefläche	% AF	58	88	-30	66
Ölfrüchte, Hülsenfrüchte	% AF	16	18	-2	89
Viehbesatz	VE/100 ha LF	11	12	-1	92
Getreideertrag (ohne Körnermais)	dt/ha	25	66	-41	38
Getreideerlös (insges. netto)	€/dt	17,17	8,95	8,22	192
Nettoinvestitionen	€/ha LF	-52	41	-93	-127
Umsatzerlöse	€/ha LF	456	665	-209	69
dar. Pflanzenproduktion	€/ha LF	363	549	-186	66
dar. Tierproduktion	€/ha LF	55	86	-31	64
Zulagen und Zuschüsse	€/ha LF	483	333	150	145
Materialaufwand	€/ha LF	243	419	-176	58
Personalaufwand (ohne BUV)	€/ha LF	108	48	60	225
Betriebliche Erträge	€/ha LF	1.005	1.072	-67	94
Betriebliche Aufwendungen	€/ha LF	753	858	-105	88
Betriebsergebnis	€/ha LF	252	214	38	118
Gewinn + Personalaufwand (ohne BUV)	€/AK	28.468	26.490	1.978	107
Gewinn + Personalaufwand (ohne BUV)	€/ha LF	291	221	70	131

Betriebe auf den schwächeren Standorten erzielten geringere Getreidepreise und um die Hälfte niedrigere Erträge als die Betriebe auf den besseren Standorten (siehe Tabelle 4.2). Den 420 €/ha LF geringeren Erträgen standen 260 €/ha LF geringere Aufwendungen entgegen, so dass im Betriebsergebnis eine Differenz von 160 €/ha LF blieb. Die Differenz beim Ordentlichen Ergebnis + Personalaufwand betrug 15 T€/AK zu Ungunsten der schwächeren Standorte, die mit 19 T€ je Arbeitskraft unter dem Bundesdurchschnitt lagen, aber noch leicht über den konventionellen Ackerbaubetrieben auf vergleichbaren Standorten.

Tabelle 4.2: Ökologisch und konventionell wirtschaftende Ackerbaubetriebe nach Standortgüte (Natürliche Personen)

Kennzahl	ME	Ökologisch		Konventionell	
		EMZ ≤ 30	EMZ > 30	EMZ < 30	EMZ > 30
Betriebe	Anzahl	18	25	124	520
Landwirtschaftlich genutzte Fläche	ha/Betrieb	255	293	311	271
Arbeitskräftebesatz	AK/100 ha LF	1,06	1,00	0,94	0,91
Ackerfläche	% LF	81	86	88	94
dar. Getreide	% AF	60	56	53	59
dar. Ölf Früchte, Hülsenfrüchte	% AF	15	17	16	17
Viehbesatz	VE/100 ha LF	13	10	0	0
Getreideertrag (ohne Körnermais)	dt/ha	17	30	51	64
Getreideerlös (insges. netto)	€/dt	16,35	17,44	10,17	10,11
Summe Aktiva	€/ha LF	1.708	2.623	1.735	2.262
Nettoinvestitionen	€/ha LF	-110	-15	14	47
Umsatzerlöse	€/ha LF	236	593	569	754
dar. Pflanzenproduktion	€/ha LF	149	498	478	665
dar. Tierproduktion	€/ha LF	47	59	61	64
Zulagen und Zuschüsse	€/ha LF	490	478	336	327
Materialaufwand	€/ha LF	170	289	380	443
Personalaufwand (ohne BUV)	€/ha LF	87	121	76	69
Betriebliche Erträge	€/ha LF	746	1.167	954	1.172
Betriebliche Aufwendungen	€/ha LF	591	854	790	939
Betriebsergebnis	€/ha LF	155	314	164	233
Ordentliches Ergebnis + Personalaufwand (ohne BUV)	€/AK	19.208	34.668	18.108	23.709

Der Kapitaleinsatz je Flächeneinheit ist bei Betrieben auf den leichteren Standorten deutlich geringer als bei den Betrieben mit EMZ über 30, der Unterschied liegt vor allem am höheren Bodenvermögen auf den besseren Standorten; diese Betriebe haben mit 32 % gegenüber 14 % mehr Eigenland und mit einer durchschnittlichen Ertragsmesszahl von 42 gegenüber 25 deutlich wertvolleren Boden.

Ökologisch wirtschaftende Betriebe auf schwachen Standorten erreichten weniger als 50 % der Getreideerträge im konventionellen Landbau, trotz höherer Preise waren die Umsatzerlöse über 330 €/ha LF geringer. 150 €/ha LF höhere Zulagen und Zuschüsse glichen die geringeren Umsatzerlöse nur teilweise aus. Zusammen mit den 200 €/ha LF geringeren Aufwendungen erreichten die ökologisch wirtschaftenden Betriebe ein ähnlich hohes Betriebsergebnis wie die konventionellen. Ökologisch wirtschaftende Betriebe auf besseren Standorten übertrafen dagegen konventionell wirtschaftende um 80 €/ha LF. Die 160 €/ha LF geringeren Umsatzerlöse wurden fast vollständig durch höhere Zulagen und Zuschüsse ausgeglichen. Das um 80 €/ha LF höhere Betriebsergebnis wurde ausschließlich durch geringere Aufwendungen erzielt. Damit erzielten die Betriebe ein um 9 T€ je Arbeitskraft höheres Einkommen.

Die erfolgreichen Betriebe unterschieden sich sehr stark von den weniger erfolgreichen. Das oberste Viertel schaffte im Schnitt 63 T€/AK Ordentliches Ergebnis + Personalaufwand, während das unterste Viertel durchschnittlich rund 1 T€/AK erreichte. Erfolgreiche Betriebe waren wesentlich größer, kamen mit einem geringeren Arbeits-

kräftebesatz aus, hatten mehr Ackerland, eine höhere Ertragsmesszahl und hielten kein Vieh. Sie erzielten höhere Erträge und Preise für Getreide. Der Betriebsertrag war 370 €/ha LF höher als bei den weniger erfolgreichen Betrieben, bei nur 50 €/ha LF höheren Aufwendungen. Damit erzielten sie ein um 320 €/ha LF höheres Betriebsergebnis.

Tabelle 4.3: Ökologisch wirtschaftende Ackerbaubetriebe nach Betriebsgröße und Erfolg (Natürliche Personen)

Kennzahl	ME	<= 200 ha	> 200 ha	Betriebe gesamt	Oberstes Viertel	Unterstes Viertel
Betriebe	Anzahl	19	24	43	11	11
Landwirtschaftlich genutzte Fläche	ha/Betrieb	130	394	277	335	154
Ertragsmesszahl	EMZ/a	33	37	36	42	30
Arbeitskräftebesatz	AK/100 ha LF	1,27	0,96	1,02	0,64	1,12
Ackerfläche	% LF	83	84	84	91	78
Getreidefläche	% AF	49	60	58	56	57
Ölfrüchte, Hülsenfrüchte	% AF	17	16	16	21	15
Viehbesatz	VE/100 ha LF	14	10	11	1	13
Getreideertrag (ohne Körnermais)	dt/ha	25	25	25	28	21
Getreideerlös (insges. netto)	€/dt	18,74	16,90	17,17	19,03	13,50
Nettoinvestitionen	€/ha LF	-48	-53	-52	33	-82
Umsatzerlöse	€/ha LF	589	421	456	450	207
dar. Pflanzenproduktion	€/ha LF	443	342	363	422	154
dar. Tierproduktion	€/ha LF	96	44	55	4	41
Zulagen und Zuschüsse	€/ha LF	497	479	483	499	465
Materialaufwand	€/ha LF	369	210	243	230	172
Personalaufwand (ohne BUV)	€/ha LF	84	114	108	51	37
Betriebliche Erträge	€/ha LF	1.134	971	1.005	1.046	670
Betriebliche Aufwendungen	€/ha LF	925	707	753	626	575
Betriebsergebnis	€/ha LF	209	264	252	420	96
Ordentliches Ergebnis + Personalaufwand (ohne BUV)	€/AK	18.318	31.989	28.468	62.897	997
Ordentliches Ergebnis + Personalaufwand (ohne BUV)	€/ha LF	232	306	291	401	11

Die weniger erfolgreichen Betriebe hatten im Durchschnitt nur halb so viel Fläche und einen höheren Anteil Grünland, das sie mit Mutterkühen nutzten.

Bezogen auf die Fläche hatten sie mehr Aktivvermögen, vorwiegend Gebäude, technische Anlagen und Maschinen und natürlich Viehvermögen. Mit weniger als 1.000 € Ordentliches Ergebnis + Personalaufwand je Arbeitskraft im Mittel der weniger erfolgreichen Betriebe blieb fast nichts zur Entlohnung der eingesetzten Produktionsfaktoren übrig.

Während ökologisch wirtschaftende Ackerbaubetriebe im Durchschnitt wirtschaftlich bessere Ergebnisse erzielen als konventionell wirtschaftende Betriebe, geht innerhalb der Öko-Betriebe die Schere zwischen erfolgreichen und erfolglosen weit auseinander.

4.2 Futterbaubetriebe

In Abhängigkeit von der Bewirtschaftungsform unterscheiden sich Futterbaubetriebe deutlich in ihrer Produktionsstruktur. Während die ausgewerteten Öko-Betriebe zu einem hohen Anteil extensive Grünlandbewirtschaftung mit Mutterkühen betreiben, umfasst die konventionelle Vergleichsgruppe vorrangig Betriebe mit Milchviehhaltung. Dies wird auch an den unterschiedlichen Anteilen der Produkte an den Umsatzerlösen insgesamt deutlich (Tabelle 4.3).

Die Öko-Futterbaubetriebe sind den konventionell wirtschaftenden hinsichtlich ihres erreichten Gewinns und Einkommens (Gewinn + Personalaufwand) unterlegen.

Die geringeren Umsatzerlöse konnten nicht durch höhere Zulagen und Zuschüsse

bzw. durch geringere Aufwendungen ausgeglichen werden.

Tabelle 4.3: Ökologisch und konventionell wirtschaftende Futterbaubetriebe
(Natürliche Personen)

Kennzahl	ME	Öko-Betriebe	Konventionelle Betriebe	Differenz	Anteil (%)
Betriebe	Anzahl	41	13	-	
Landwirtschaftlich genutzte Fläche	ha/Betrieb	316	250	66	126
Ertragsmesszahl	EMZ/a	27	27	0	100
Dauergrünland	% LF	61	64	-3	95
Getreidefläche (ohne Körnermais)	% AF	44	17	27	259
Ackerfutter	% AF	39	12	27	325
Ölfrüchte, Hülsenfrüchte	% AF	7	2	5	350
Viehbesatz	VE/100 ha LF	55	75	-20	73
dar. Milchkühe	VE/100 ha LF	9	21	-12	43
AK-Besatz	AK/100 ha LF	1,30	1,18	0,12	110
Bilanzvermögen	T€/AK	159	206	-47	77
Eigenkapitalanteil	%	54	44	10	123
Nettoinvestitionen	€/ha LF	63	165	-102	38
Milchleistung	kg/Kuh	5 839	6 563	-724	89
Milchpreis	€/dt	30,33	29,20	1,13	104
Umsatzerlöse	€/ha LF	393	640	-247	61
dar. Tierproduktion	€/ha LF	348	580	-232	60
dar. Rinder	€/ha LF	167	156	11	107
dar. Milch	€/ha LF	152	404	-252	38
Zulagen und Zuschüsse	€/ha LF	492	435	57	113
Materialaufwand	€/ha LF	234	359	-125	65
dar. Tierproduktion	€/ha LF	65	147	-82	44
Personalaufwand	€/ha LF	122	75	47	163
Sonstiger betrieblicher Aufwand	€/ha LF	270	248	22	109
Betriebliche Erträge	€/ha LF	965	1.118	-153	86
Betriebliche Aufwendungen	€/ha LF	747	804	-57	93
Betriebsergebnis	€/ha LF	218	314	-96	69
Gewinn	€/ha LF	182	265	-83	69
Gewinn + Personalaufwand (ohne BUV)	€/AK	23.341	28.911	-5.570	81
Gewinn + Personalaufwand (ohne BUV)	€/ha LF	303	340	-37	89

Aufgrund der unterschiedlichen Produktionsausrichtung bei den ökologischen und konventionellen Futterbaubetrieben soll nachfolgend mittels der Analyse der Milch- und Mutterkuhbetriebe die wirtschaftliche Situation der Öko-Betriebe dargestellt werden.

4.2.1 Milchviehbetriebe

Für die Auswertung der Milchviehbetriebe steht eine Gruppe von 19 Einzelunternehmen im Haupterwerb und Personengesellschaften zur Verfügung. Neben 15 Milchviehspezialbetrieben wurden vier Milchviehverbundbetriebe in die Auswertung einbezogen. Mit Blick auf strukturelle Übereinstimmung und die herausragende Bedeutung der Milchproduktion in beiden Betriebstypen erscheint die gemeinsame Auswertung im Interesse der Gruppengröße sinnvoll. Folgende Tabelle zeigt Kennzahlenmittelwerte in Abhängigkeit vom Betriebserfolg.

Tabelle 4.4: Ökologisch wirtschaftende Milchvieh- und Milchviehverbundbetriebe nach Erfolg (Natürliche Personen)

Kennzahl	ME	Betriebe gesamt	Oberstes Viertel	Unterstes Viertel
Betriebe	Anzahl	19	5	5
Landwirtschaftlich genutzte Fläche	ha/Betrieb	258	318	236
Dauergrünland	% LF	36,8	37,0	21,4
Getreidefläche	% AF	59,3	64,8	58,4
Ertragsmesszahl	EMZ/a	26	28	26
AK-Besatz	AK/100 ha LF	1,99	1,53	2,94
Viehbesatz	VE/100 ha LF	56,8	40,0	59,3
dar. Milchkühe	VE/100 ha LF	29,9	23,6	30,6
dar. Mutter- und Ammenkühe	VE/100 ha LF	0,1	0	0
Bilanzvermögen	T€/AK	150,5	150,6	125,4
Nettoinvestitionen	€/ha LF	89	-100	181
Nettoverbindlichkeiten	€/ha LF	823	502	1.161
Eigenkapitalquote	%	58	60	52
Getreideertrag (ohne Körnermais)	dt/ha	23	15	32
Getreideerlös insges. (netto; ohne Körnermais)	€/dt	21,54	12,30	29,72
Milchleistung (4 % Fett)	kg/Kuh	5 460	5 940	3 967
Milcherlös (netto bei 4 % Fett)	€/dt	32,52	34,46	38,50
Betriebliche Erträge	€/ha LF	1.570	1.268	1.895
dar. Umsatzerlöse Tierproduktion	€/ha LF	685	564	623
dar. Zulagen und Zuschüsse	€/ha LF	616	594	644
dar. für umweltger. Agrar- prod.	€/ha LF	193	244	184
Betriebliche Aufwendungen	€/ha LF	1.251	874	1.592
Materialaufwand	€/ha LF	388	273	438
dar. Tierproduktion	€/ha LF	149	110	96
Ordentliches Ergebnis + Personal- aufwand (ohne BUV)	€/AK	25.343	35.471	16.719
Ordentliches Ergebnis + Personal- aufwand (ohne BUV)	€/ha LF	504	544	492
Ordentliches Ergebnis	€/ha LF	268	350	203
Betriebseinkommen	€/ha LF	612	641	625
Gesamtkapitalrentabilität	%	5,1	10,9	1,8
Eigenkapitalveränderung, bereinigt	€/AK	2.889	4.307	-609

Wie an den Zahlen zur Faktorausstattung zu erkennen, ist ein Teil der Unterschiede im Betriebserfolg auf unterschiedliche Strukturen zurückzuführen. Eine extensivere Bewirtschaftung mit niedrigem Viehbesatz, höherem Grünlandanteil sowie niedrigerem Anteil Ackerfutter ist kennzeichnend für die Betriebe des obersten Viertels.

In der Milchproduktion weisen Betriebe des obersten Viertels eine deutlich höhere naturale Leistung aus. Die niedrigere Milchleistung konnte im untersten Viertel nicht durch einen höheren Milcherlös ausgeglichen werden.

Erfolgreiche Betriebe weisen je ha LF nur die Hälfte des Sachanlagevermögens vom Mittelwert des untersten Viertels aus. Zum Teil ist ein geringeres Bodenvermögen die Ursache. Aber auch trotz vergleichbarer Herdengrößen sind die Sachanlagen in Gebäuden und technischen Anlagen im untersten Viertel deutlich höher.

Damit im Zusammenhang stehen deutlich höhere Nettoverbindlichkeiten, Zinsen und Abschreibungen.

Der Verbrauch von Wasser und Energie ist in Betrieben des obersten Viertels niedriger. Zum Teil sind die Unterschiede durch den niedrigeren Viehbesatz bedingt.

Das Ordentliche Ergebnis + Personalaufwand, gemessen in €/AK, hat im Mittel der Betriebe des obersten Viertels den doppelten Betrag im Vergleich zum untersten Viertel. Die bereinigte Eigenkapitalveränderung liegt für das unterste Viertel im negativen Bereich.

Anhand der nach Kuhbestand unterteilten Gruppen der Milchviehbetriebe natürlicher Personen soll ein Vergleich zu konventionell wirtschaftenden Betrieben gezogen werden. Die Öko-Betriebe halten im Mittel der Gruppen 46 bzw. 131 Milchkühe, die konventionellen 42 bzw. 159.

Tabelle 4.5: Ökologisch und konventionell wirtschaftende Milchvieh- und Milchviehverbundbetriebe nach Herdengröße (Natürliche Personen)

Kennzahl	ME	Ökologisch		Konventionell	
		<= 80 Stück	> 80 Stück	<= 80 Stück	> 80 Stück
Betriebe	Anzahl	12	7	178	135
Landwirtschaftlich genutzte Fläche	ha/Betrieb	176	400	79	246
Dauergrünland	% LF	30,3	41,6	38,8	32,2
Getreidefläche	% AF	65,2	53,5	43,5	36,0
Ackerfutterfläche	% AF	20,7	28,1	38,2	40,8
Ertragsmesszahl	EMZ/a	29	24	35	35
AK-Besatz	AK/100 ha LF	1,69	2,21	2,52	2,05
Viehbesatz	VE/100 ha LF	45,0	65,7	93,3	105,8
dar. Milchkühe	VE/100 ha LF	26,2	32,7	53,7	65,0
Bilanzvermögen	T€/AK	194,2	125,0	200,3	199,2
Nettoinvestitionen	€/ha LF	165	31	41	135
Nettoverbindlichkeiten	€/ha LF	800	840	1.521	2.384
Eigenkapitalquote	%	63	54	59,5	27,6
Getreideertrag (ohne Körnermais)	dt/ha	19	28	48	54
Milchleistung (4 % Fett)	kg/Kuh	5 242	5 591	6 817	7 708
Milcherlös (netto bei 4 % Fett)	€/dt	33,37	32,03	28,68	28,71
Betriebliche Erträge	€/ha LF	1.487	1.632	1.954	2.405
dar. Umsatzerlöse	€/ha LF	541	812	1.336	1.795
Tierproduktion	€/ha LF				
dar. Zulagen und Zuschüsse	€/ha LF	451	523	441	437
dar. für umweltger. Agrarprod.	€/ha LF	163	152	36	34
Betriebliche Aufwendungen	€/ha LF	1.159	1.320	1.488	1.873
Materialaufwand	€/ha LF	316	442	694	946
dar. Tierproduktion	€/ha LF	73	206	295	470
Personalaufwand (ohne BUV)	€/ha LF	149	302	90	231
Ordentliches Ergebnis + Personalaufwand (ohne BUV)	€/ha LF	435	556	379	396
Ordentliches Ergebnis + Personalaufwand (ohne BUV)	€/AK	25.680	25.149	18.637	30.591
Ordentliches Ergebnis	€/ha LF	287	254	379	396
Betriebseinkommen	€/ha LF	534	671	605	843
Gesamtkapitalrentabilität	%	3,2	6,7	0,38	8,0

Die Flächenausstattung der konventionellen Betriebe liegt unter der der Öko-Betriebe. Der Anteil Dauergrünland ist bei den kleineren Betrieben im Ökobereich über 10 % niedriger, bei den Vergleichsgruppen zeigt sich ein umgekehrter Trend. In der Ackerflächennutzung bestehen deutliche Unterschiede. Während Öko-Betriebe einen höheren Anteil Getreidefläche haben, nimmt bei konventionellen Betrieben der Anbau von Ackerfutter, insbesondere Silomais, einen deutlich größeren Umfang ein.

Die kleinen Öko-Betriebe haben im Zusammenhang mit einem geringeren Viehbesatz einen niedrigeren AK-Besatz. Bei der konventionellen Vergleichsgruppe ist der Viehbesatz in den größeren Betrieben höher, während der AK-Besatz um 0,5 AK/100 ha LF niedriger liegt. Hier spielt sicherlich ein höherer Mechanisierungsgrad eine

Rolle. In beiden Bewirtschaftungsformen produzieren die größeren Betriebe mit höherem Spezialaufwand (Zukauf Futtermittel und Tiere).

Bei der Milch wurden gegenüber den konventionell wirtschaftenden Betrieben nur drei Viertel der Leistung erreicht. Der Milchpreis lag im Vergleich um 16 bzw. 12 % höher.

Der Anteil Umsatzerlöse aus Milch liegt bei konventionellen Betrieben insgesamt höher. Die Größengruppen der Öko-Betriebe erzielen auf die Arbeitskräfte bezogen ein vergleichbares Ordentliches Ergebnis. Bei den konventionellen Betrieben sind, bedingt durch Unterschiede im AK-Besatz und der Milchleistung, kleinere Betriebe deutlich schlechter. Das Betriebseinkommen der größeren Betriebe ist in beiden Bewirtschaftungsformen bedeutend höher und dadurch auch die Möglichkeit, die Produktionsfaktoren zu entlohnen.

4.2.2 Mutterkuhbetriebe

Zur Beurteilung der Wirtschaftlichkeit der Mutterkuhbetriebe steht eine Gruppe von 16 weitestgehend spezialisierten Betrieben mit der Rechtsform einer natürlichen Person zur Verfügung. Eine Beurteilung der Erfolgsviertel ist aufgrund einer zu geringen Gruppengröße nicht möglich. Die Einschätzung der Mutterkuhbetriebe erfolgt über einen Vergleich mit der konventionellen Bewirtschaftungsform.

Wie bei Milchviehbetrieben haben auch Öko-Betriebe mit Mutterkuhhaltung dieser Rechtsformen mehr landwirtschaftlich genutzte Fläche als ihre konventionell wirtschaftenden Berufskollegen zur Verfügung. Der Anteil Dauergrünland und die Standortgüte liegen auf gleichem Niveau.

Tabelle 4.6: Ökologisch und konventionell wirtschaftende Mutterkuhbetriebe (Natürliche Personen)

Kennzahl	ME	Ökologisch	Konventionell
Betriebe	Anzahl	16	32
Landwirtschaftlich genutzte Fläche	ha/Betrieb	294	164
Dauergrünland	% LF	70,1	76,8
Ertragsmesszahl	EMZ/a	28	30
AK-Besatz	AK/100 ha LF	1,17	1,34
Viehbesatz	VE/100 ha LF	74,9	86,9
dar. Rinder	VE/100 ha LF	74,5	85,9
Bilanzvermögen	T€/AK	186,9	160,6
Nettoinvestitionen	€/ha LF	43	1
Nettoverbindlichkeiten	€/ha LF	1.005	641
Eigenkapitalquote	%	43	55
Betriebliche Erträge	€/ha LF	940	964
dar. Umsatzerlöse Tierproduktion	€/ha LF	289	359
dar. Zulagen und Zuschüsse	€/ha LF	539	502
dar. für umweltger. Agrarprod.	€/ha LF	127	112
Betriebliche Aufwendungen	€/ha LF	732	693
Materialaufwand	€/ha LF	244	255
dar. Tierproduktion	€/ha LF	56	98
Personalaufwand (ohne BUV)	€/ha LF	97	58
Ordentliches Ergebnis + Personalaufwand (ohne BUV)	€/AK	21.141	21.282
Ordentliches Ergebnis + Personalaufwand (ohne BUV)	€/ha LF	248	285
Ordentliches Ergebnis	€/ha LF	152	227
Betriebseinkommen	€/ha LF	364	370
Gesamtkapitalrentabilität	%	2,6	1,7

Im Gegensatz zu den anderen konventionellen Betriebsformen erhalten konventionelle Mutterkuhhalter ebenfalls einen erheblichen Anteil ihrer Erträge aus Zulagen und Zuschüssen (auch für Agrarumweltmaßnahmen). Diese übersteigen in beiden Bewirtschaftungsformen das erwirtschaftete Betriebseinkommen ca. um das 1,5-fache. Mutterkuhhaltung ist in beiden Bewirtschaftungsformen ein extensives Verfahren. In der Struktur der Aufwendungen und Erlöse unterscheiden sich diese nur gering. Der Betriebserfolg der Bewirtschaftungsformen - gemessen am Ordentlichen Ergebnis je AK - ist gleich.

4.3 Verbundbetriebe

Als Verbundbetriebe wurden lediglich 14 Betriebe in der Rechtsform einer natürlichen Person und fünf juristische Personen klassifiziert. Dieser Sachverhalt und die innerhalb dieser Betriebsform ohnehin bestehende Heterogenität lässt kaum zu verallgemeinernde Schlüsse zu.

Die Verbundbetriebe in der Rechtsform einer natürlichen Person erreichten mit 21,7 T€/AK ein um 2,5 T€/AK geringeres Ordentliches Ergebnis + Personalaufwand als der Durchschnitt aller ausgewerteten Öko-Betriebe und belegten hinter den Ackerbau- und Futterbaubetrieben Rang 3 im Betriebsformvergleich. Je Flächeneinheit erlangten sie mit 193 €/ha LF das beste Ordentliche Ergebnis innerhalb der ökologischen Bewirtschaftungsformen. Ihren konventionellen Berufskollegen gegenüber erzielten die Öko-Verbundbetriebe ein etwas besseres Ergebnis (Tabelle 4.7).

Tabelle 4.7: Ökologisch und konventionell wirtschaftende Verbundbetriebe (Natürliche Personen)

Kennzahl	ME	Ökologisch	Konventionell*
Betriebe	Anzahl	14	25
Landwirtschaftlich genutzte Fläche	ha/Betrieb	204	197
Grünlandanteil	% LF	39,8	30,4
Arbeitskräftebesatz	AK/100 ha LF	1,66	1,31
Viehbesatz	VE/100 ha LF	44,1	52,3
Getreideertrag Weizen/Roggen	dt/ha	33/16	58/36
Milchleistung (4 % Fett)	kg/Kuh	4 351	7 347
Getreideerlös (insges. netto) Weizen/Roggen	€/dt	27,45/18,00	9,15/7,34
Milcherlös (netto bei 4 % Fett)	€/dt	42,03	28,70
Bilanzvermögen	€/ha LF	2.214	2.641
Eigenkapitalanteil	%	48	50
Nettoinvestitionen	€/ha LF	-65	-40
Umsatzerlöse	€/ha LF	700	760
dar. Pflanzenproduktion	€/ha LF	230	213
dar. Tierproduktion	€/ha LF	414	523
Zulagen und Zuschüsse	€/ha LF	534	357
Materialaufwand	€/ha LF	412	446
Personalaufwand (ohne BUV)	€/ha LF	169	61
Betriebliche Erträge	€/ha LF	1.347	1.224
Betriebliche Aufwendungen	€/ha LF	1.086	971
Betriebsergebnis	€/ha LF	261	253
Ordentliches Ergebnis + Personalaufwand (ohne BUV)	€/AK	21.723	19.120
Ordentliches Ergebnis	€/ha LF	193	190

* Ergebnisse von konventionell wirtschaftenden Betrieben auf vergleichbaren Standorten (Vergleichswert) mit ähnlicher wirtschaftlicher Betriebsgröße (EGE) und Flächenausstattung

Ökologisch wirtschaftende Verbundbetriebe wiesen mit höherem Grünlandanteil, geringerem Viehbesatz und niedrigerem Bilanzvermögen, insbesondere beim Bodenvermögen, eine extensivere Ausstattung gegenüber der konventionellen Vergleichs-

gruppe aus. Der Mehrbedarf von 0,35 AK/100 ha LF überrascht zunächst, erklärt sich jedoch aus den jeweils größeren Umfängen Schweinehaltung und Direktvermarktung/Lohnarbeit in der Öko-Stichprobe. Während in der Getreideproduktion Mindererträge durch Öko-Preis-Boni überkompensiert wurden, gelang trotz des sehr hohen Preises in der Milchviehhaltung kein Ausgleich. Mit 355 €/ha LF beliefen sich die Umsatzerlöse aus der Milchproduktion bei den konventionellen Verbundbetrieben auf knapp 30 % der betrieblichen Erträge insgesamt und verkörperten somit, die materielle Produktion betreffend, deren bedeutendste Ertragsquelle. Zulagen und Zuschüsse waren mit einem Ertragsanteil von ebenfalls 30 %, die Marktfruchtproduktion mit 17 % am Gesamtertrag beteiligt. Öko-Verbundbetriebe erwirtschafteten demgegenüber gut die Hälfte ihrer betrieblichen Erträge über Umsatzerlöse für eine vielfältige Produktpalette, die im Durchschnitt der Betriebe keine Dominanz einzelner Zweige erkennen lässt. Mit einem Anteil von 40 % erwiesen sich Zulagen und Zuschüsse als wesentlicher Ertragsbestandteil. Im Betriebsformvergleich fielen die Verbundbetriebe mit Spitzenwerten im Personal- und insbesondere Materialaufwand auf. Beide Phänomene ließen sich im Wesentlichen auf einzelne flächenarme und relativ veredlungsstarke Betriebe in der Stichprobe zurückführen. Insgesamt wiesen die Öko-Verbundbetriebe eine positive Eigenkapitalveränderung aus und konnten ihre Zahlungsverpflichtungen erfüllen. Öko-Verbundbetriebe in Rechtsform einer juristischen Person erreichten mit 27,1 T€/AK Ordentlichem Ergebnis + Personalaufwand demgegenüber ein deutlich höheres Niveau, das dem der anderen Betriebsformen innerhalb der Rechtsform nahezu identisch war. Milch- und Rindfleischproduktion sowie die Direktvermarktung hatten bei diesen Betrieben ertragsseitig einen bedeutenderen Stellenwert. Weitere Vergleiche zwischen den einzelnen Gruppen erscheinen aufgrund des hohen Grades an Individualität der Einzelbetriebe bei gleichzeitig geringen Stichprobenumfängen nicht sinnvoll.

5 Wirtschaftliche Entwicklung in den letzten drei Wirtschaftsjahren

In die diesjährige Auswertung der über drei Jahre identischen Betriebe konnten 74 Öko-Betriebe integriert werden, die ab dem Wirtschaftsjahr 2003/04 kontinuierlich an der Auswertung teilgenommen haben.

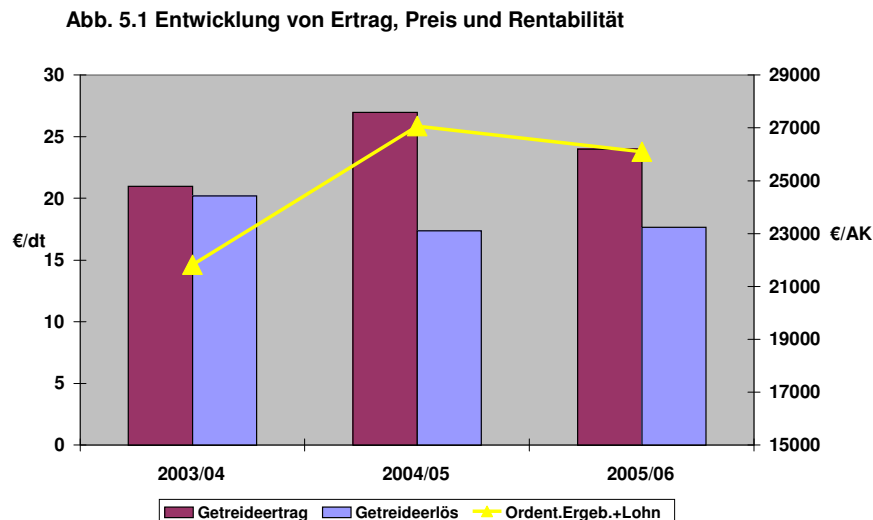
Differenziert nach Betriebsformen sind das 24 spezialisierte Ackerbaubetriebe, 19 Futterbaubetriebe und nur vier Verbundbetriebe. Hinsichtlich ihrer Rechtsform kann in 41 Einzelunternehmen im Haupterwerb, 15 Personengesellschaften und 13 juristische Personen unterschieden werden. Bei einer Zusammenfassung der Einzelunternehmen, Personengesellschaften und andere in eine Gruppe natürliche Personen kann auf ein Datenmaterial aus 57 Unternehmen zurückgegriffen werden. Die Auswertung identischer Unternehmen nach Betriebsformen setzt eine gleiche betriebswirtschaftliche Ausrichtung über alle drei Jahre voraus. Aus diesem Grund differiert die Gesamtbetriebszahl bei der Gliederung nach Betriebsformen und Rechtsformen.

Wir möchten nochmals darauf hinweisen, dass die folgende Auswertung auf Durchschnittswerten beruht. Einzelbetriebliche Ergebnisse können davon teilweise erheblich abweichen.

5.1 Öko-Betriebe insgesamt

Auch in der diesjährigen Auswertung bleibt die Kennzahl „Ordentliches Ergebnis + Personalaufwand“ die Schichtungskennzahl für die Einschätzung der Rentabilität der Unternehmen. Entsprechend den auf Witterungsunterschieden beruhenden jahresbedingten Schwankungen lag die Rentabilität der Öko-Betriebe etwas unter dem Vorjahreswert. Mit 26.103 €/AK wurde ein Ergebnis erwirtschaftet, was im Durchschnitt der

Unternehmen eine ausreichende Entlohnung zulässt.



Grundsätzlich ist auch bei den Öko-Betrieben eine gewisse Stabilität bei Qualität und Quantität der Produktionsfaktoren eingetreten.

Die Veränderungen in Flächenausstattung und Arbeitskräftebesatz sind in den letzten drei Jahren marginal. Das Verhältnis von Ackerland zu Grünland und der Viehbesatz insgesamt sind weitestgehend konstant. Die guten Erträge des Vorjahres (2004/05) konnten im Wirtschaftsjahr 2005/06 nicht wiederholt werden. Durchschnittlich wurden 10 % weniger geerntet, jedoch lagen die Werte noch über denen des Wirtschaftsjahres 2003/04. Bei den Erlösen ist dagegen ein Abwärtstrend (außer bei Kartoffeln) über alle drei Jahre festzustellen. Die Milchleistung der identischen Betriebe stieg kontinuierlich bis auf 6 144 kg/Kuh im aktuellen Auswertungsjahr.

Das Eigenkapital stieg bei gleichzeitiger Reduzierung des Fremdkapitals, so dass die Eigenkapitalquote jetzt bei 48 % liegt. Die Umsatzerlöse differieren in den drei Betrachtungsjahren nur unwesentlich (ca. 600 €/ha). Gleiches gilt für die Zulagen/Zuschüsse, die ca. 540 €/ha ausmachen.

Bei den Aufwendungen sind die Preissteigerungen für Energie bemerkbar. So stiegen die Kosten für Heizmaterial und Strom sowie für Treib- und Schmierstoffe. Negativ für das wirtschaftliche Ergebnis wirkte sich auch die Reduzierung der Agrardieselerstattung aus.

Die Liquidität in den Öko-Betrieben ist im Durchschnitt als gut einzuschätzen. Der durchweg positive Cash flow (I bis III) und die in den letzten beiden Jahren verbesserte Eigenkapitalveränderung festigten die Zahlungsfähigkeit dieser Unternehmen.

5.2 Betriebsformen

5.2.1 Ackerbaubetriebe

In die Auswertung zu diesem Unterkapitel sind 24 spezialisierte Ackerbaubetriebe, darunter drei juristische Personen, einbezogen worden.

Der Gewinn pro Flächeneinheit ist im letzten Analysejahr im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Die Rentabilität im Ackerbau ist aber gemessen am Ordentlichen Ergebnis + Personalaufwand stetig gestiegen, was auf den reduzierten Arbeitskräftebestand und einer damit verbundenen Einkommenssteigerung auf 27,4 T€/AK zurückzuführen ist.

Die Betriebe konnten bei den Produktionsfaktoren bezüglich der Fläche sowohl durch Kauf und als auch durch Zupacht etwas zulegen. Dadurch erhöhte sich insbesondere der gepachtete Grünlandanteil. Die Arbeitskräfte wurden noch einmal deutlich von 4,4 auf 3,8 pro Betrieb oder von 1,3 auf 1,1 AK pro 100 ha LF reduziert. Ebenfalls leicht gefallen ist der Viehbesatz, der sich im Wesentlichen auf Mutterkühe und Schafe zur Nutzung des Grünlandes beschränkt. Die Naturalerträge lagen 5 - 10 % unter den (Spitzen-)Vorjahresergebnissen, aber noch über der Ernte 2003/04. Bei Kartoffeln wurde mit 200 dt/ha allerdings das niedrigste Ergebnis erzielt. Die Erzeugerpreise sind tendenziell fallend, insbesondere bei Futtergetreide. Eigenkapital und Fremdkapital wurde absolut etwas reduziert. Die Eigenkapitalquote stieg um 5 Prozentpunkte auf 45 %. Die weiterhin positive Eigenkapitalveränderung und die Reduzierung des Kapitaldienstes stabilisierten die Liquidität der Unternehmen.

Die Umsatzerlöse liegen bei etwa 450 €/ha und beruhen fast zur Hälfte aus dem Verkauf von Getreide. Aber immerhin ca. 50 €/ha Umsatzerlöse stammen auch im Ackerbauspezialbetrieb aus dem Verkauf von Rindern und Schweinen. Die Zulagen und Zuschüsse betrugen im letzten Analysejahr 485 €/ha und liegen damit noch etwas über den Umsatzerlösen. Der Materialaufwand erhöhte sich im Untersuchungszeitraum kontinuierlich. Insbesondere die Kosten für Treib- und Schmierstoffe, aber auch für Düngemittel, stiegen.

Ein Betriebsergebnis von ca. 250 €/ha führte letztlich im Ackerbau zu einer Gesamtkapitalrentabilität von 4,9 %.

5.2.2 Futterbaubetriebe

Die Entwicklung der Flächenausstattung und des Arbeitskräfteeinsatzes in den Futterbaubetrieben kann als nahezu konstant bleibend eingeschätzt werden. Im Analysezeitraum verringerte sich auch der Anteil des Getreides und der Hülsenfrüchte an der Ackerfläche zu Gunsten des Ackerfutteranbaus. Der Viehbesatz blieb im Wesentlichen konstant und beschränkt sich analog zur gewählten Betriebsform zum größten Teil auf Rinder. Der Bestand an Mutter- und Ammenkühen ist etwa doppelt so hoch wie der durchschnittliche Milchkuhbestand. Die im Vorjahr gegenüber 2003/04 gesunkene Milchleistung konnte erheblich gesteigert werden und liegt jetzt bei über 6 400 kg/Kuh. Die durchschnittlichen Erlöse für Milch lagen 40 Cent/dt über dem Vorjahreswert, aber noch 3 €/dt unter den Erlösen von 2003/04. Bei nahezu gleichem Bilanzvermögen reduzierte sich das Fremdkapital geringfügig, so dass der Eigenkapitalanteil auf 55 % stieg.

Die Umsatzerlöse liegen bei knapp 650 €/ha und kommen zum größten Teil aus der Milch. Der Anteil der Zulagen und Zuschüsse am Betriebsertrag ist mit jetzt 670 €/ha noch etwas höher als der der Umsatzerlöse.

Der Materialaufwand, insbesondere für die Tierproduktion, ist tendenziell rückläufig. Das trifft aber nicht für die Positionen Treib- und Schmierstoffe und Heizung/Strom zu. Die Agrardieselerstattung verringerte sich von 13 €/ha im Vorjahr auf 3 €/ha.

Mit einem Betriebsergebnis von knapp 200 €/ha im Wirtschaftsjahr konnte eine Gesamtkapitalverzinsung von 5 % erreicht werden. Die Liquidität ist bei steigenden Investitionen und damit verbundenem steigenden Kapitaldienst noch gewährleistet. Dafür spricht ein durchweg positiver Cash flow III.

Auf eine separate Auswertung der Verbundbetriebe muss wegen der geringen Gruppenstärke (n = 4) verzichtet werden.

Tabelle 5.1: Vertikaler Betriebsvergleich nach Betriebsformen (identische Betriebe)

Kennzahl	ME	Betriebe insgesamt				Ackerbau				Futterbau			
		2003/04	2004/05	2005/06	%*	2003/04	2004/05	2005/06	%*	2003/04	2004/05	2005/06	%*
	Anzahl	74	74	74		24	24	24		19	19	19	
Landw. genutzte Fläche (LF)	ha/Betrieb	362	369	368	101,7	301	307	311	103	439	443	446	102
Arbeitskräftebesatz	AK/100 ha LF	1,46	1,46	1,43	97,95	1,32	1,27	1,11	84	1,56	1,64	1,62	104
Viehbesatz	VE/100 ha LF	51,5	48,4	50,3	97,67	14,9	13,8	12,8	86	85,1	82,5	85,7	101
Getreideertrag (ohne Körnermais)	dt/ha	21	27	24	114,3	23	29	26	113	29	30	27	93
Milchleistung (4 % Fett)	kg/Kuh	5868	5963	6144	104,7					6128	5963	6406	105
Getreideerlös (insges. netto)	€/dt	20,21	17,39	17,66	87,38	19,24	17,75	17,92	93	22,42	21,41	15,22	68
Milcherlös (netto bei 4 % Fett)	€/dt	35,76	33,82	34,25	95,78					38,54	34,99	35,39	92
Nettoinvestitionen	€/ha LF	-51	23	-10	19,61	-54	3	-56	104	-31	13	48	-155
Umsatzerlöse	€/ha LF	599	591	605	101	400	453	448	112	664	606	648	98
dar. Pflanzenproduktion	€/ha LF	145	158	163	112,4	323	375	362	112	22	17	11	50
dar. Tierproduktion	€/ha LF	369	355	376	101,9	50	52	52	104	601	544	595	99
Zulagen u. Zuschüsse	€/ha LF	535	541	548	102,4	483	468	484	100	595	667	673	113
Materialaufwand	€/ha LF	377	364	376	99,73	189	199	229	121	431	358	384	89
Personalaufwand (o. BUV)	€/ha LF	235	229	228	97,02	150	142	128	85	324	312	316	98
Betriebliche Erträge	€/ha LF	1234	1273	1262	102,3	969	1034	1006	104	1.407	1.394	1.480	105
Betriebliche Aufwendungen	€/ha LF	1071	1040	1067	99,63	748	760	764	102	1.271	1.186	1.283	101
Gewinn/Jahresüberschuss vor Steuern	€/ha LF	110	183	139	126,4	158	218	187	118	99	168	151	153
Ordentliches Ergebnis + Personalaufwand	€/AK	21.828	27.078	26.103	119,6	22.702	26.911	27.441	121	24.063	27.925	29.919	124
Cashflow III	€/ha LF	16	36	41	256,3	-85	49	58	-68	14	68	56	400
Eigenkapitalentwicklung (bereinigt)	€/ha LF	-7	75	47		10	85	38	380	-27	54	79	-293
Eigenkapitalquote	%	44	47	48	109,1	40	44	45	113	54	55	55	102

* Verhältnis 2005/06 zu 2003/04

5.3 Rechtsformen

Wie in den vergangenen Jahren wird im Folgenden auf Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Entwicklung der drei Rechtsformen der vergangenen drei Wirtschaftsjahre eingegangen.

Produktionsfaktoren:

Die Flächenausstattung blieb in den drei Gruppen jeweils weitgehend konstant. Tendenziell erhöhte sich die bewirtschaftete Fläche im Durchschnitt in den Betrieben leicht.

Der Arbeitskräftebesatz ging in den Einzelunternehmen im Betrachtungszeitraum um fast 10 % zurück. Die Betriebe der beiden anderen Gruppen weisen entgegen dem erwarteten Trend eine leichte Zunahme aus.

Produktionsstruktur/Erträge und Leistungen:

In der Produktionsstruktur unterscheiden sich die Betriebe natürlicher Personen erheblich von den juristischen Personen. Der Ackerlandanteil bei natürlichen Personen liegt bei mehr als 60 %, bei den juristischen Personen bei etwa 46 %. Diese Feststellung ist weitgehend auf die Struktur der Stichprobenzusammensetzung zurückzuführen, in der die Gruppe der juristischen Personen einen höheren Anteil an Futterbaubetrieben enthält.

Der Viehbesatz ist - abgesehen von leichten Schwankungen - in allen Rechtsformen im Zeitablauf nahezu konstant. Er liegt als Folge des in den juristischen Personen höheren Grünlandanteils in diesen Betrieben bei gut 60 VE/ha, in den Betrieben der natürlichen Personen bei etwas über 40 VE/ha. Dominierend ist in allen Rechtsformen die Rinderhaltung, die in den juristischen Personen fast 92 % des gesamten Viehbesatzes ausmacht.

Die Naturalerträge zeigen in allen Rechtsformen den allgemeinen witterungsbedingten Trend der drei Erntejahre im Betrachtungszeitraum. Den niedrigen Erträgen der pflanzlichen Erzeugung des „Hitzejahres“ 2003 folgte das von sehr guten Erträgen geprägte Jahr 2004 und das „Durchschnittsjahr“ 2005. Im Vergleich zwischen den Rechtsformen wird deutlich, dass die Betriebe mit einem hohen Ackerlandanteil auch höhere Getreideerträge ausweisen (Wirtschaftsjahr 2005/06: Einzelunternehmen: 28 dt/ha; Personengesellschaften: 21 dt/ha, juristische Personen: 21 dt/ha). Demgegenüber haben die juristischen Personen einen Produktionsschwerpunkt in der tierischen Erzeugung, der sich u. a. auch in der Milchleistung ausdrückt (Wirtschaftsjahr 2005/06: Einzelunternehmen: 5 073 kg/Kuh; Personengesellschaften: 4 893 kg/Kuh, juristische Personen: 6 849 kg/Kuh).

Bilanz:

Der im Vorjahr festgestellte Trend zur laufenden Verminderung des Bilanzvermögens hat sich im Untersuchungszeitraum vermutlich als Folge der guten Wirtschaftsergebnisse des Vorjahres nicht fortgesetzt. Mit Ausnahme der Einzelunternehmen stieg in den anderen Gruppen das Bilanzvermögen. In allen Gruppen wurde insbesondere das Bodenvermögen erhöht. Dennoch weisen die juristischen Personen negative Nettoinvestitionen aus.

Ertrag/Aufwand:

Die Umsatzerlöse des Gesamtbetriebes zeigen in den untersuchten Betrieben ein uneinheitliches Bild, denn entgegen den beiden anderen Gruppen gingen die Erlöse je Hektar bei den Personengesellschaften zurück. Hier wirkt sich vermutlich der höhere

Anteil der Getreideerzeugung dieser Rechtsform negativ aus. Gegenüber dem Vorjahr gingen die Erlöse aus diesem Betriebszweig von 192 €/ha auf 139 €/ha zurück.

Die Zulagen/Zuschüsse sind in allen Rechtsformen ein wichtiger Bestandteil des Betriebseinkommens. Im Verhältnis zu den Umsatzerlösen erreichten sie im Wirtschaftsjahr 2005/06 bei den Einzelunternehmen 95 % (515 €/ha), bei den Personengesellschaften 111 % (557 €/ha) und den juristischen Personen 78 % (577 €/ha). Die Entwicklung gegenüber dem Vorjahr war uneinheitlich. Rückgänge um 20 €/ha bei den juristischen Personen standen Erhöhungen bei den Einzelunternehmen um 22 €/ha bzw. 47 €/ha bei den Personengesellschaften gegenüber.

Die betrieblichen Aufwendungen gegenüber dem Vorjahr stiegen in allen Rechtsformen leicht an. Schwerpunkt der steigenden Aufwendungen sind die Energiekosten.

Wirtschaftlichkeit:

Im Vergleich des Drei-Jahreszeitraumes wurden nahezu alle Erfolgskennziffern verbessert. Gegenüber dem Vorjahr ergab sich jedoch als Folge der stärkeren Erhöhung der betrieblichen Aufwendungen im Vergleich zu den Erträgen in allen Rechtsformen ein Rückgang des Gewinns bzw. Jahresüberschusses. Trotzdem weisen die Betriebe im Durchschnitt noch einen positiven Cash flow III aus, was darauf hinweist, dass den Betrieben ausreichend Mittel für die Finanzierung von Investitionen aus eigener Kraft bzw. zur Erhöhung von Entnahmen in Folgeperioden zur Verfügung steht.

Eine positive Eigenkapitalentwicklung in allen Rechtsformen geht auch einher mit einer Konstanz bzw. Verbesserung der Eigenkapitalquote. Damit wird die Wirtschaftskraft der untersuchten Betriebe für die Zukunft gestärkt.

Tabelle 5.2: Vertikaler Betriebsvergleich nach Rechtsformen (identische Betriebe)

Kennzahl	ME	Einzelunternehmen (HE)				Personengesellschaften				Juristische Personen			
		2003/04	2004/05	2005/06	%*	2003/04	2004/05	2005/06	%*	2003/04	2004/05	2005/06	%*
Betriebe	Anzahl	41	41	41		15	15	15		13	13	13	
Landw. genutzte Fläche (LF)	ha/Betrieb	249	250	251	101	312	322	321	103	898	915	912	102
Arbeitskräftebesatz	AK/100 ha LF	1,45	1,46	1,32	91	1,48	1,5	1,54	104	1,46	1,45	1,47	101
Viehbesatz	VE/100 ha LF	41,8	40,5	40,6	97	45,7	42,5	44,5	97	63,5	58,7	62,4	98
Getreideertrag (ohne Körnermais)	dt/ha	24	29	28	117	18	26	21	117	20	26	21	105
Milchleistung (4 % Fett)	kg/Kuh	4569	4823	5073	111	4830	5255	4893	101	6535	6546	6849	105
Getreideerlös (insges. netto)	€/dt	20,47	17,46	18,19	89	17,26	17,96	17,48	101	22,86	16,99	17,27	76
Milcherlös (netto bei 4 % Fett)	€/dt	31,38	31,46	30,67	98	32,54	33,29	33,74	104	37,25	34,57	35,27	95
Nettoinvestitionen	€/ha LF	12	8	10	83	-89	-22	33	-37	-89	56	-49	55
Umsatzerlöse	€/ha LF	479	533	542	113	483	526	501	104	761	679	711	93
dar. Pflanzenproduktion	€/ha LF	218	246	250	115	147	192	139	95	81	70	97	120
dar. Tierproduktion	€/ha LF	231	253	261	113	322	315	344	107	564	469	497	88
Zulagen und Zuschüsse	€/ha LF	502	493	515	103	514	510	557	108	575	597	577	100
Materialaufwand	€/ha LF	255	272	292	115	280	293	311	111	528	479	482	91
Personalaufwand (o. BUV)	€/ha LF	134	134	124	93	149	148	164	110	363	349	350	96
Betriebliche Erträge	€/ha LF	1.083	1.130	1.156	107	1.072	1.133	1.132	106	1.446	1.467	1.424	98
Betriebliche Aufwendungen	€/ha LF	830	838	878	106	807	821	871	108	1.399	1.317	1.326	95
Gewinn/Jahresüberschuss vor Steuern	€/ha LF	187	234	216	116	218	268	223	102	0	104	39	
Ordentliches Ergebnis + Personalaufwand	€/AK	21.904	23.573	24.974	114	23.042	27.075	24.771	108	21.765	30.528	28.113	129
Cashflow III	€/ha LF	-33	78	55	-167	107	35	102	95	20	-1	5	25
Eigenkapitalentwicklung (bereinigt)	€/ha LF	18	52	25	139	66	143	123	186	-58	66	43	-74
Eigenkapitalquote	%	46	50	50	109	34	40	44	129	44	46	46	105

* Verhältnis 2005/06 zu 2003/04

6 Zusammenfassung

In Fortführung des im Jahr 2003 ins Leben gerufenen Gemeinschaftsprojektes der ostdeutschen Bundesländer zur Auswertung der Buchführungsdaten ökologisch wirtschaftender Betriebe liegen nunmehr die Ergebnisse des Wirtschaftsjahres 2005/06 vor.

Mit der hier betrachteten Gruppe von 135 Betrieben wurden 6 % der Öko-Betriebe in den ostdeutschen Bundesländern analysiert. Diese bewirtschafteten 52 139 ha landwirtschaftlich genutzte Fläche und damit 15 % der in den ostdeutschen Bundesländern ökologisch bewirtschafteten Fläche.

Die Getreideernte 2005 war von Ertrags- und Qualitätseinbußen geprägt, im Vergleich zu der Rekordernte des Vorjahres fielen die Erträge bei unterschiedlicher regionaler Betroffenheit im Durchschnitt 10 % geringer aus. Die Erzeugerpreise für Marktfrüchte stiegen im Bundesdurchschnitt kräftig an. Die Nachfrage tierischer Produkten aus ökologischer Produktion nahm deutlich zu. Während die Milchpreise im Wesentlichen auf dem Niveau des Jahres 2004 verblieben, entwickelten sich die Fleischpreise erzeugerfreundlich.

Hinsichtlich Quantität, Qualität und Nutzung des Produktionsfaktors Boden ist festzustellen, dass Öko-Betriebe im Vergleich zu konventionell wirtschaftenden Betrieben grünlandreicher sind, weniger Vieh halten und auf Standorten mit geringerer Bonität wirtschaften. Aufgrund des hohen Anteils arbeitsextensiver Zweige, insbesondere der dominierenden Mutterkuhhaltung zur Grünlandnutzung, ist der Arbeitskräftebesatz in den Öko-Betrieben niedriger als der konventionelle Vergleichswert.

Die Öko-Betriebe erreichten bei Getreide 39 % und bei Milch 77 % des Leistungsniveaus der konventionellen Bewirtschaftungsform. Weder der um 85 % höhere Getreidepreis, noch der um rund ein Fünftel bessere Milchpreis vermochten die Erlöseinbußen aus den niedrigeren Erträgen vollständig zu kompensieren.

Die Öko-Betriebe erwirtschafteten im Vergleich zu den konventionellen nur knapp die Hälfte der Umsatzerlöse je Flächeneinheit und erhielten den 1,4 fachen Betrag an Zulagen und Zuschüssen.

Insgesamt erzielten die Öko-Betriebe 29 % geringere betriebliche Erträge bei mehr als einem Drittel geringeren betrieblichen Aufwendungen. Das Einkommen (Ordentliches Ergebnis + Personalaufwand) je Arbeitskraft lag mit 25,9 T€ um gut 3,5 T€ über dem konventionellen Ergebnis.

Im Vergleich zu den konventionellen Ackerbaubetrieben erreichen die Öko-Ackerbaubetriebe die bessere Wirtschaftlichkeit. Das von ihnen erreichte Einkommen (Gewinn + Personalaufwand) je Arbeitskraft liegt 7 % über dem konventionellen Niveau. Wesentliche Gründe für die höhere Rentabilität sind fast doppelt so hohe Getreidepreise, höhere Zulagen und Zuschüsse sowie niedrigere betriebliche Aufwendungen. Damit war es möglich, die geringeren Getreideerträge, welche bei 38 % des konventionellen Ertragsniveaus lagen, annähernd auszugleichen.

Auch unter den ökologisch wirtschaftenden Betrieben erzielten die Ackerbaubetriebe das höchste durchschnittliche Ordentliche Ergebnis + Personalaufwand je Arbeitskraft.

In Abhängigkeit von der Bewirtschaftungsform unterscheiden sich Futterbaubetriebe

deutlich in ihrer Produktionsstruktur. Während die ausgewerteten Öko-Betriebe zu einem hohen Anteil extensive Grünlandbewirtschaftung mit Mutterkühen betreiben, umfasst die konventionelle Vergleichsgruppe vorrangig Betriebe mit Milchviehhaltung. Die Öko-Futterbaubetriebe sind den konventionell wirtschaftenden hinsichtlich ihres erreichten Gewinns und Einkommens (Gewinn + Personalaufwand) unterlegen. Die geringeren Umsatzerlöse konnten nicht durch höhere Zulagen und Zuschüsse bzw. durch geringere Aufwendungen ausgeglichen werden.

Öko-Verbundbetriebe erwirtschafteten gut die Hälfte ihrer betrieblichen Erträge über Umsatzerlöse für eine vielfältige Produktionspalette ohne eindeutige Zweigdominanz. Die Verbundbetriebe in der Rechtsform einer natürlichen Person erreichten mit 21,7 T€/AK ein geringeres Ordentliches Ergebnis + Personalaufwand als der Durchschnitt aller ausgewerteten Öko-Betriebe. Je Flächeneinheit erlangten sie allerdings mit 193 €/ha LF das beste Ordentliche Ergebnis innerhalb der ökologischen Bewirtschaftungsform. Ihren konventionellen Berufskollegen gegenüber erzielten sie ein etwas besseres Ergebnis

In die diesjährige Auswertung der über drei Jahre identischen Betriebe konnten 74 Öko-Betriebe betrachtet werden, die ab dem Wirtschaftsjahr 2003/04 kontinuierlich an der Auswertung teilgenommen haben.

Die Veränderungen in Flächenausstattung und Arbeitskräftebesatz sind in den letzten drei Jahren marginal. Das Verhältnis von Ackerland zu Grünland und der Viehbesatz insgesamt sind weitestgehend konstant. Die guten Erträge des Vorjahres (2004/05) konnten im Wirtschaftsjahr 2005/06 nicht wiederholt werden. Durchschnittlich wurden 10 % weniger geerntet, jedoch lagen die Werte noch über denen des Wirtschaftsjahres 2003/04. Die Milchleistung der identischen Betriebe stieg kontinuierlich bis auf 6 144 kg/Kuh im aktuellen Auswertungsjahr.

Entgegen dem Bundesdurchschnitt ist bei den Erlösen ein Abwärtstrend (außer bei Kartoffeln) über alle drei Jahre festzustellen.

Entsprechend den auf Witterungsunterschieden beruhenden jahresbedingten Schwankungen lag die Rentabilität der Öko-Betriebe etwas unter dem Vorjahreswert. Mit 26.103 €/AK wurde ein Ergebnis erwirtschaftet, was im Durchschnitt der Unternehmen eine ausreichende Entlohnung zulässt.

A N H A N G

Bilanzvermögen nach Betriebsformen (€/ha LF) (natürliche Personen)

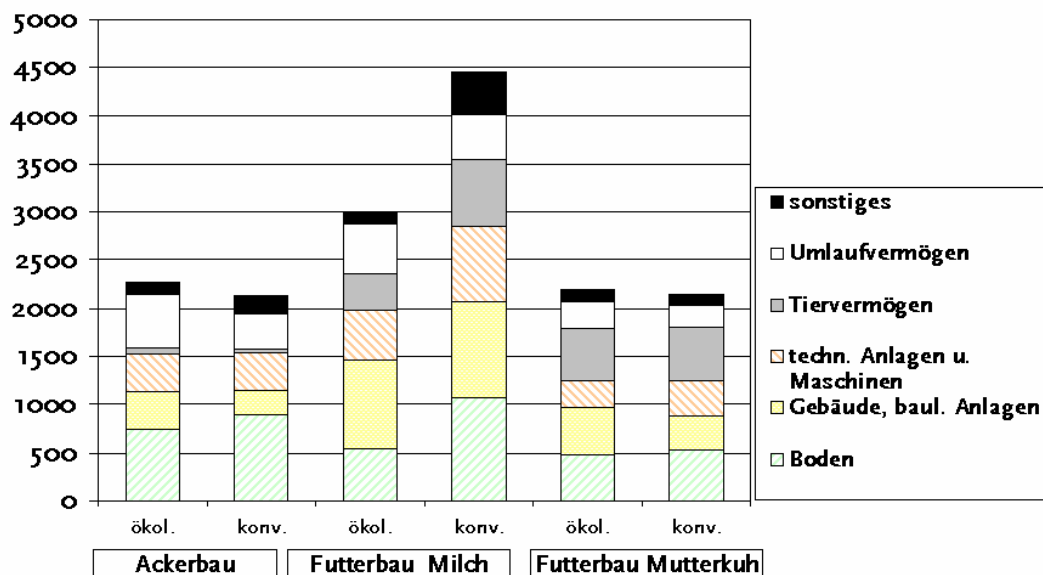


Abbildung 4

Vergleich des Materialaufwandes nach Betriebsformen in €/ha LF (natürliche Personen)

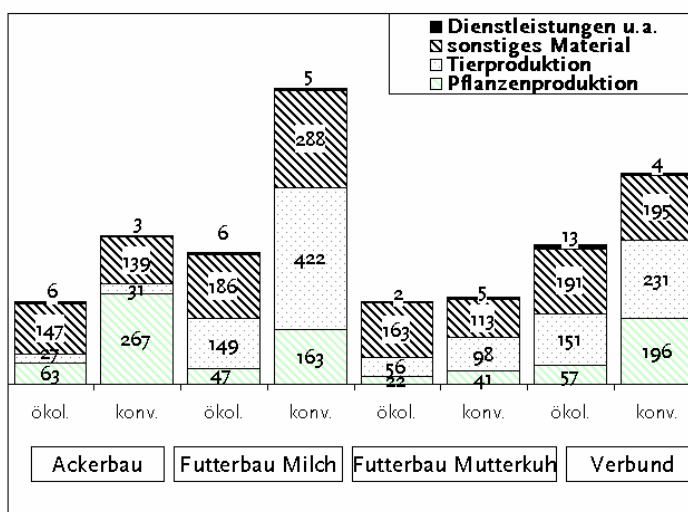


Abbildung 5

Betriebliche Erträge nach Betriebsformen 2005/06 (natürliche Personen)

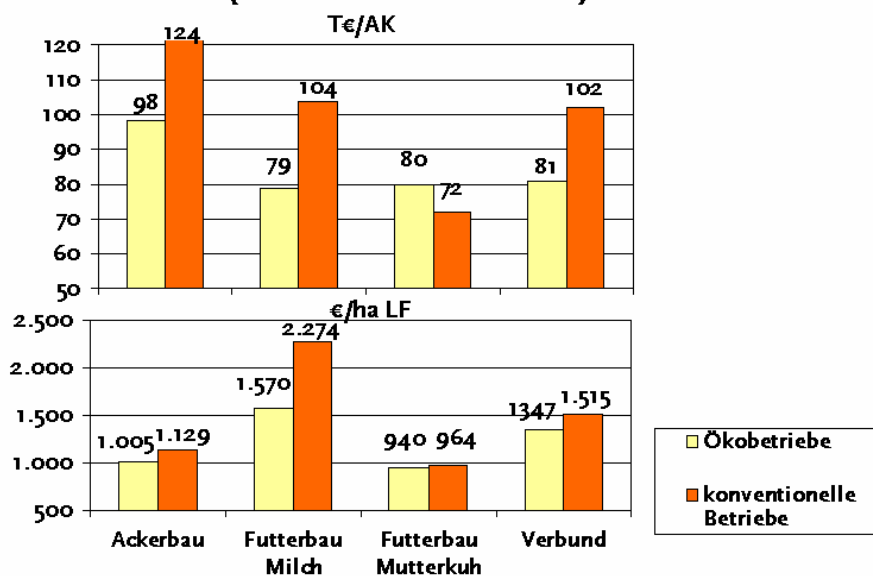


Abbildung 6

Ökologisch und konventionell wirtschaftende Betriebe Milchproduktion (alle Betriebe)

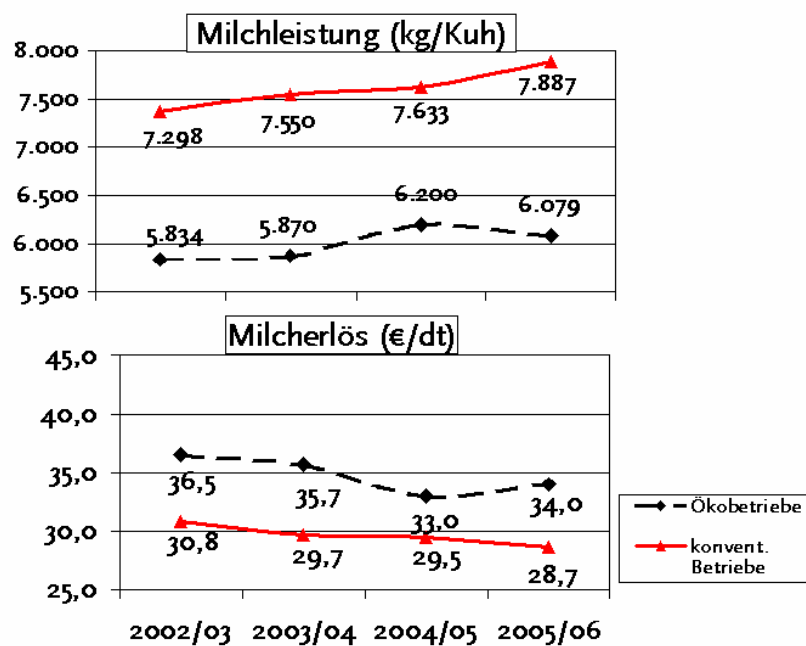


Abbildung 7

Anhang – Tabellenverzeichnis

	Seite des Anhangs
Betriebsformen – alle Betriebe	1
Rechtsformen – alle Betriebe	5
Betriebsformen – natürliche Personen	9
Betriebsformen – natürliche Personen – Vergleich ökologisch und konventionell	13
Rentabilitäts- und Betriebstypgruppen – natürliche Personen – Ackerbau	17
Betriebsgrößen(LF-Gruppen)- und Ertragsmesszahlgruppen– natürliche Personen – Ackerbau	21
Rentabilitätsgruppen – natürliche Personen – Futterbau	25
Betriebstypen – natürliche Personen – Futterbau	29
Bestands- und Betriebsgrößengruppen – natürliche Personen – Futterbau / Verbund	33
Betriebsformen – juristische Personen	37
Identische Betriebe – Vergleich alle Betriebe	41
Identische Betriebe – Vergleich alle Betriebe - Ackerbau	45
Identische Betriebe – Vergleich alle Betriebe - Futterbau	49
Identische Betriebe – Vergleich natürliche Personen	53
Identische Betriebe – Vergleich natürliche Personen - Ackerbau	57
Identische Betriebe – Vergleich natürliche Personen - Futterbau	61
Identische Betriebe – Vergleich juristische Personen	65